

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 7405

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M., Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatt Nr. 7405 - 53.

Vom 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M., Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 26 M. Btg. in den Ausgaben: 28 M. Btg. durch die Träger ins Haus gebracht: 30 M. Btg. für eine Bezugzeit von 2 Wochen. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ort, Anzeigen 20 M. Btg. auswärts, Anzeigen 30 M. Btg. Ort, Kleinanzeigen 10 M. Btg. auswärts, Kleinanzeigen 15 M. Btg. für die stündliche Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Gekürzte Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 15.

Dienstag, 19. Januar 1926.

74. Jahrgang.

Die ewige Krise.

Während am Sonntag und Montagfrüh die allgemeine Meinung dahin ging, daß das zweite Kabinett Luther so gut wie fertig sei, trat am Montagmittag das von Steptiern schon vorausgesagte letzte und ernsteste Hindernis auf: der Widerstand der Bayerischen Volkspartei. Die Bayerische Volkspartei hat als Ergebnis von zwei Fraktionsitzungen, die sie am Montagvormittag und -nachmittag abhielt, den entscheidenden Beschluß gefaßt, daß sie an einem Kabinett, in dem das Innenministerium durch einen Demokraten besetzt sei, nicht teilnehmen könne, ja sogar, daß sie ein solches Kabinett auch nicht von außenher zu unterstützen imstande wäre. Dieser Widerstand richtet sich hauptsächlich gegen die Person Dr. Kochs, der als Reichsinnenminister des Kabinetts Fehrenbach schon im Jahre 1920 tätig war und dabei gewisse Konflikte mit dem damaligen Ministerpräsidenten v. Kahr auszufechten hatte. Weiter wird auch die Tatsache ins Feld geführt, daß Koch dem führenden Ausschuß des Reichsbanners angehört. Der Führer der Bayerischen Volkspartei, Domkapitular Leicht äußerte den Wunsch, an der Spitze des Innenministeriums einen Beamten gestellt zu sehen. Natürlich würde diese Veränderung den Charakter des Kabinetts völlig umkehren. Die Demokraten haben daher beschlossen, auf ihrem Standpunkt zu verharren. Auch Reichswehrminister Dr. Gekler erklärte, er wolle nur dann dem neuen Kabinett angehören, wenn die Forderungen der Demokraten bezüglich ihrer Vertretung im neuen Kabinett anerkannt würden. Da Dr. Luther offenbar auf die Einbeziehung der Bayerischen Volkspartei in sein Kabinett nicht verzichten will, scheint die Regierungskrise von neuem da zu sein. Niemand weiß, was jetzt werden soll. Die ewige Krise, die jetzt bereits sechs Wochen dauert, geht weiter und dabei wäre es doch aus außen- und innenpolitischen Gründen dringend notwendig, daß nun endlich eine aktionsfähige Regierung zustandekäme. Dr. Luther will zwar heute noch einen letzten Versuch machen, um die Schwierigkeiten zu überwinden, es besteht aber wenig Aussicht, daß die Demokraten oder die Bayerische Volkspartei nachgeben.

Auf der Basis dieser Auffassung muß eine politische Würdigung dessen, was geschehen war, und dessen, was jetzt geschehen kann, vorgenommen werden. Ohne Zweifel wäre das Kabinett Luther in der am Montag von uns gemeldeten Zusammenkunft ein Mittelkabinett mit Linksbetonung gewesen. Man hätte in diesem Kabinett eine Bürgschaft für eine stabile, den Auffassungen der Mehrheit des deutschen Volkes ungefähr entsprechende Regierung erblicken können. Nach der Großen Koalition, die gescheitert ist, war dieses Kabinett parlamentarisch immer noch erträglich und hat insbesondere der Verfassung Schutz. Wenn nunmehr der Einspruch der Bayerischen Volkspartei als unüberwindliches Hindernis betrachtet wird, dann bliebe ganz plötzlich und mindestens für die Mehrheit des Volkes und der Politiker überraschend die Möglichkeit jenes Beamtenkabinetts, das zu verhindern die vornehmste Aufgabe der Parteien nach dem Scheitern der Großen Koalition gebildet hatte. Denn es liegt auf der Hand, daß ein Beamtenkabinett, möge es auch gewisse persönliche Ähnlichkeiten mit dem fast gebildeten und nunmehr verbotenen parlamentarischen haben, Schwierigkeiten zu überwinden hätte, die nicht auf parlamentarischen Wege so leicht zu beseitigen wären. Ein Regiment des Paragraphen 48 wäre in solchem Falle durchaus denkbar, und es haben sich auch inzwischen wieder Stimmen gemeldet, die einer derartigen halb legalen Diktatur das Wort reden. Und zwar Stimmen, die nicht nur dem Kreis der grundsätzlichen Diktaturwärmer entstammen. Es ist im Augenblick noch ratsam, den Kombinationen aus dem Wege zu gehen, die behaupten, daß der bayerische Schritt auch Kreise anderer Parteien und vielleicht sogar Personen der Umgebung Luthers weder unerwartet noch unerwünscht kam. Man muß diese Gerüchte noch beiseite schieben. Aber man muß der Reichstag und die verantwortlichen Männer davor warnen, gewissermaßen lautlos das Absterben in die Sphäre der Beamtenregierungen zu dulden. Man rechnet damit, daß die Demokraten gegenüber einer neuen Kombination in die Opposition überzutreten müßten, und die Folge wäre eine Kombination, die der des ersten Kabinetts Luther sehr ähnlich werden könnte. Herbeigeführt haben diese Lage die Sozialdemokraten. Nach ihrem ablehnenden Beschluß war das parlamentarische Kabinett Luther noch das beste der möglichen. Aber es zeigte sich schon bald, daß die Ablehnung der Großen Koalition einen stärkeren Ruf nach rechts zu bringen drohe, als man ursprünglich annahm. Angesichts dieser Lage ist es von geringerer Bedeutung, daß der zum Zentrum gehörige Banddirektor Bürger, der Reichswirtschaftsminister werden sollte, gewisse Bedenken geäußert hat, und daß der zum Reichsernährungsminister auszuwählende Volksparteiler und Landbündelführer Hepp abgelehnt hat.

Die Bayerische Volkspartei gegen Koch.

Berlin, 18. Jan. Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei faßte, dem Nachrichtenbureau Deutscher Zeitungsverleger zufolge, in ihrer heutigen Nachmittagsitzung folgenden Beschluß, der sofort dem Reichstagskanzler Dr. Luther und den Reichstagsfraktionen des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei mitgeteilt wurde:

1. Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei erklärt eine Lösung der Kabinettsbildung mit Herrn Koch als Innenminister für unbrauchbar und würde beim Festhalten an dieser Lösung an einer Koalition auf dieser Grundlage nicht teilnehmen.
2. Angesichts der großen politischen Schwierigkeiten für den Fall einer parteipolitischen und parlamentarischen Besetzung des Innenministeriums betrachte die Fraktion die Besetzung mit einem Fachmann als richtige Lösung. Je nach Erledigung dieser beiden Punkte werde die Stellungnahme der Fraktion zu den weiteren Verhandlungen sich gestalten.

Die Haltung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 18. Jan. Die Deutsche Volkspartei hielt heute mittags ebenfalls eine Fraktionsitzung ab, in der sie beschloß, wegen der durch die Haltung der Bayerischen Volkspartei aufgetauchten Schwierigkeiten ihrem Parteiführer Scholz für seine Entschlüsse Handlungsfreiheit zu gewähren.

Der Beschluß der Demokraten.

Berlin, 18. Jan. Die demokratische Reichstagsfraktion nahm um 11.30 Uhr nachts ihre Sitzung wieder auf und faßte nach kurzer Beratung folgenden Beschluß:

„Die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei ist nicht gewillt, infolge des Einspruchs der Bayerischen Volkspartei auf ihre Wünsche für die Bildung des Innenministeriums zu verzichten. Sie ist nicht in der Lage, ihre Überzeugung, daß durch sie die Führung der Innenpolitik im Geiste der Verfassung gesichert wird, vor einem unbegründeten partikularistischen Mißtrauen preiszugeben. Dieser Beschluß wird am Dienstagvormittag 10 Uhr dem Reichstagskanzler und den anderen Parteiführern mitgeteilt werden.“

Wie das Nachrichtenbureau Deutscher Zeitungsverleger hört, hat Reichswehrminister Dr. Gekler erklärt, daß er ein Amt nur annimmt, wenn die Demokraten in der Koalition vertreten sind.

In demokratischen Kreisen nimmt man an, daß die Bemühungen Dr. Luthers um die Bildung eines neutralen Kabinetts der Mitte als gescheitert anzusehen sind.

Die letzten Versuche Dr. Luthers.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Um 10.15 Uhr heute vormittag nahm Reichstagskanzler Dr. Luther im Reichstagsgebäude die Besprechungen mit den Parteiführern wieder auf. Das Zentrum war vertreten durch Fehrenbach und Marx, die Deutsche Volkspartei durch Scholz und Zapp, die Demokraten durch Haas und Erkelenz und die Bayerische Volkspartei durch den Abg. Leicht. Zu Beginn der Sitzung überreichten die demokratischen Vertreter den Beschluß der demokratischen Reichstagsfraktion, nach dem die Demokraten an der Besetzung des Innenministeriums durch Dr. Koch festhalten. Die Sitzung dauerte nur kurze Zeit, da die Demokraten erklärten, daß sie keine weiteren Vorschläge zu machen hätten. Reichstagskanzler Dr. Luther hatte hierauf Einzelgespräche mit den Vertretern des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei. Darauf fanden sich die Führer der drei genannten Parteien mit Dr. Luther zu einer Konferenz zusammen, an der auch Dr. Stresemann teilnahm. In dieser Besprechung wurde die Frage geprüft, ob noch eine Möglichkeit bestehe, die Demokraten zu den Regierungsparteien hinzuzuziehen. Zu den Besprechungen wurden dann noch der Arbeitsminister Dr. Brauns, Postminister Stinagel und Reichswehrminister Gekler zugezogen.

Einberufung des Ältestenrats des Reichstags.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Ältestenrat des Reichstags ist einberufen worden. Er soll darüber entscheiden, ob bereits am Mittwoch eine Vollsitzung des Reichstags abgehalten werden soll. Für diese Frage wird der Ausfall der Verhandlungen über die Regierungsbildung entscheidend sein, da der Reichstag erst zusammenzutreten soll, um die Regierungserklärung entgegenzunehmen. Heute vormittag um 12 Uhr trat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei zu einer Sitzung zusammen.

Der Verteilungsschlüssel für die Annuitäten des Dawes-Planes.

Paris, 18. Jan. Die Reparationskommission hat, wie das heute von ihr ausgehende amtliche Kommuniqué besagt, in der am 15. Januar abgehaltenen Sitzung gemäß Art. 232, Absatz 3 des Vertrages von Versailles, den am 1. Mai 1921 festgestellten Gegenwert der von Belgien bei den alliierten und assoziierten Regierungen entliehenen Summen einschließlich 5 Prozent Zinsen auf 5.612.385.422 Goldmark festgelegt. Sie hat ferner in Ausführung des Art. 4 des Pariser Abkommens der alliierten Finanzminister vom 14. Januar den für die Rückzahlung der belgischen Schulden aus den Annuitäten des Dawes-Plans anzuwendenden Verteilungsschlüssel wie folgt angesetzt: Frankreich 45,89 Prozent, Großbritannien 39,407 Prozent, Belgien wegen seiner Kriegsschulden bei den Vereinigten Staaten 14,702 Prozent.

Das Kabinett der bürgerlichen Mitte gescheitert.

as. Berlin, 19. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die bis in die gestrigen Vormittagsstunden fast allgemein verbreitete Auffassung, daß das Kabinett der bürgerlichen Mitte unter Dr. Luther endgültig gesichert sei, hat sich als zu optimistisch erwiesen. Vielmehr muß heute, wenn nicht noch unvorhergesehene Dinge eintreten, dieses Kabinett als gescheitert betrachtet werden. Es scheiterte daran, daß die Bayerische Volkspartei wieder einmal glaubte,

bayerische Sonderpolitik

treiben zu müssen. Sie hat gestern in einer Entschlieung die Besetzung des Innenministeriums durch den Demokraten Koch als untragbar bezeichnet und erklärt, daß sie an einem solchen Kabinett nicht teilnehmen könnte. Herr Koch ist den Bayern zu demokratisch und, was vielleicht noch wichtiger ist, zu unitarisch geneigt. Gegenüber solchen Quertreibern hat sich die demokratische Reichstagsfraktion in einer Sitzung, die sich bis Mitternacht hinzog, auf den Standpunkt gestellt, auf der Besetzung des Innenministeriums durch Koch zu beharren und hat sich nicht in der Lage gesehen, ihre Abzehrung, wie es in der Entschlieung heißt, „vor einem unbegründeten partikularistischen Mißtrauen preiszugeben“. Damit ist das Kabinett der bürgerlichen Mitte durch die Schuld der Bayern gescheitert, wobei die Frage offen bleiben muß, ob dieser Widerstand der Bayerischen Volkspartei nicht dem Rechtsflügel der Deutschen Volkspartei sehr gelegen kommt. Ja, man neigt sogar vielfach der Ansicht zu, daß die Bayern gar nicht zu ihrem Beschluß gekommen wären, wenn sich Dr. Luther energisch für Koch eingesetzt hätte. Dr. Luther hätte dies um so mehr tun sollen, als er doch durch den Eintritt der Parteiführer in sein Kabinett die parlamentarische Bindung unterstreichen wollte.

Völlig unklar ist nun, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden. Zwar finden heute vormittag nochmals Verhandlungen statt. Da aber Dr. Luther nicht bereit zu sein scheint, auf die Bayerische Volkspartei zu verzichten, kann das Kabinett der bürgerlichen Mitte nicht zustandekommen. Der „L.A.“ will wissen, daß nun endlich

das Beamtenkabinett

geschaffen werden wird, das dieses Blatt schon seit langem ersehnt, wobei wohl der Wunsch vorherrschend ein dürfte, daß dieses Kabinett recht bald zur Anwendung des Artikels 48 schreiten wird. Der „Börsen-Courier“ wieder ist der Ansicht, daß Dr. Luther seinen Auftrag heute an den Reichspräsidenten zurückgeben wird, wobei freilich immer noch die Frage offen bliebe, ob Dr. Luther nicht erneut beauftragt werden würde. Darüber wird sich freilich auch Dr. Luther klar sein müssen, daß man einem Beamtenkabinett in weiten Kreisen mit sehr großem Mißtrauen begegnen würde. Die Demokraten werden nach den Erfahrungen, die sie jetzt haben machen müssen, einem solchen Kabinett sicher keine Vorschläge mitgeben. Die Sozialdemokraten verhalten sich völlig ablehnend, ja nach Ansicht des „Vorwärts“ wäre ein solches Beamtenkabinett Luther nichts als

ein verschleiertes Rechtskabinett.

Das sozialistische Blatt glaubt sogar wieder einmal die Reichstagsauflösung an die Wand malen zu müssen, für die aber nirgends Reue besteht. Jedenfalls ist in den heutigen Vormittagsstunden die Lage wieder völlig ungeklärt. Die Bemühungen um die Regierungsbildung beginnen von neuem und niemand vermag zu sagen, wie und wann sie zum Ziele führen werden.

In der Außenpolitik schiebt sich

die ungarische Frankenschießungsaffäre.

die trotz aller Sensationsmeldungen immer mehr zurücktrat, heute wieder etwas in den Vordergrund, da heute die ungarische Nationalversammlung zusammentritt. Die ungarischen Linksparteien wollen diese Angelegenheit möglichst eingehend debattieren und die Sozialisten betonen, daß sie alle Mittel anwenden werden, um eine solche Debatte zu erzwingen. Die Regierung möchte den Mantel christlicher Nächstenliebe über die Angelegenheit breiten und sich mit einer ganz kurzen Erklärung begnügen. Gestern sagte bereits Ministerpräsident Bethlen in einer kurzen Erklärung, daß er noch keine eingehende Mitteilung machen könne, solange die Untersuchung noch nicht endgültig abgeschlossen sei. Da die Behörden auch Demonstrationen der Arbeiter befürchten, ist die Parlamentswache verdreifacht und die Polizei in Alarmbereitschaft gesetzt worden.

In der großen Politik bleibt sonst noch beachtenswert, daß

die Verhandlungen zwischen Rußland und der Schweiz

zu einem Ergebnis zu führen scheinen. Man will wissen, daß Deutschland vermittelt habe und daß die Schaffung eines Modus vivendi unmittelbar bevor-

Itse. Rußland soll bereit sein, sich im Falle Borowski mit einer mündlichen Erklärung der Schweiz zu begnügen. Bekanntlich wurde Borowski als Geandter der Sowjetunion in der Schweiz ermordet. Diesen Verhandlungen kommt insofern eine besondere Bedeutung bei, als ihr Gelingen den Russen den Weg zur Teilnahme an den vorbereitenden Arbeiten für die Abrüstungskonferenz frei machen würde.

Zwei Millionen Mark Zeppelin-Spende.

Berlin, 18. Jan. Dr. Edener machte einem Korrespondenten des „B. T.“ die Mitteilung, daß das zahlenmäßige Ergebnis der Zeichnung sich der zweiten Million nähert. Mit diesem Gelde könne bereits ein größeres Schiff mit Ausnahme der Gaszellen gebaut werden. Bereits jetzt würden in Friedrichshafen die Arbeiten aus dem Erlös der Spende finanziert. Die Arbeiter könnten nach zwei Monaten beschäftigt werden. Dr. Edener hofft bestimmt, daß nach Ablauf dieser zwei Monate in Paris eine Entscheidung gefallen ist, die bezüglich des Luftschiffbaus Klarheit schafft.

Forderungen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.

Berlin, 18. Jan. Der Aufsichtsrat und der Bundesvorstand des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GWA) hat auf seiner gestern abgehaltenen Reichskonferenz eine Entschließung gefaßt, in der dringend eine weitere wesentliche Herausforderung der Gewerkschaften unter Forderung gefordert wird. Der GWA fordert, daß der bereits veröffentlichte Gesetzentwurf über die Arbeitslosenversicherung sofort dem Reichstag zur Begutachtung und Beschlussfassung vorgelegt wird. Außerdem wird von der Regierung die Bereitstellung ausreichender Mittel für produktive Arbeitsstellen und Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Stillelegungen verlangt. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten fordert weiter die baldige endgültige Verabschiedung des inzwischen vom Reichswirtschaftsrat begutachteten Arbeitsgerichtsgesetzes und erwartet von der Regierung die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens.

Gründung der Vereinigten deutschen Hafenverbände.

Berlin, 18. Jan. Unter der Leitung des Oberbürgermeisters Dr. Althaus, dem Vorsitzenden des Rhein-Hafenverbandes, wurde im Rathaus zu Berlin die Vereinigung der Hafenverbände gegründet. Sie besteht aus dem Hafenverband des Rheinstromgebietes und seiner Anschließungsstellen, sämtlichen Wasserstraßen und Elbegebietes, dem Hafenverband des Elbstromgebietes sowie dem Verband östlicher Binnenhäfen. Die neugegründete Vereinigung bezweckt die gemeinsame Vertretung der Interessen der bezeichneten Verbände an der Ordnung und Entwicklung des deutschen Hafenwesens. Vorsitz und Geschäftsführung bleibt bis auf weiteres in der Hand des Rhein-Hafenverbandes, der schon seit Jahren die gleichen Ziele für sein Gebiet verfolgt.

Ratifikation des deutsch-finnischen Schiedsvertrages.

Helsinki, 18. Jan. Der Reichspräsident hat den deutsch-finnischen Vertrag über Verlehrsverfahren ratifiziert.

Wiederaufnahme der türkischen Pensionszahlungen.

Berlin, 19. Jan. Die türkische Nationalversammlung hat einer Gesetzesvorlage der türkischen Regierung zugestimmt, nach der die Zahlung von Pensionen an die außerhalb der Türkei wohnenden Empfänger wieder aufgenommen werden soll. Das Gesetz wird in erster Linie denjenigen deutschen Reichsangehörigen zugute kommen, die einen Anspruch auf die Zahlung türkischer Pensionen besitzen.

Die Veränderungen in der russischen Regierung.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Nachrichten aus Moskau über den angeblichen Sturz der bekannten Volkskommissare Kamenew und Sokolnikow erfahren wir aus Kreisen, die der hiesigen russischen Botschaft nahe stehen, folgendes: Von einem Sturz Kamenews kann auf keinen Fall gesprochen werden. Überhaupt spielen bei den jetzt gemeldeten Veränderungen in der russischen Regierung politische Gründe keine Rolle. Es handelt sich vielmehr um Meinungsverschiedenheiten in rein wirtschaftlichen Fragen, besonders in der Frage der Einfuhr. Während der bisherige Finanzkommissar Sokolnikow aus technischen Gründen die Ansicht vertrat, daß die russische Einfuhr immer mindestens 10 Prozent über der russischen Einfuhr liegen müsse, vertritt Kamenew und die Mehrheit der russischen Regierung die Auffassung, daß Sokolnikows währungsrechtliche Bedenken unbegründet seien, und daß andererseits der Einfuhrbedarf Russlands für die nächste Zeit so groß sei, daß sofort begründete währungsrechtliche Sorgen hinter der Notwendigkeit der Belieferung Russlands mit industriellen Artikeln des Auslandes zurücktreten müßten. Diese Auffassung hat sich durchgesetzt und infolgedessen ist Sokolnikow auf eigenen Wunsch von seinem Posten zurückgetreten, der ihm jedoch noch offengehalten werden soll und deshalb nur interimistisch besetzt wurde. Was Kamenew anbetrifft, so war dieser bisher stellvertretender Volkskommissar und gleichzeitig Vorsitzender des Rates für Arbeit und nationale Verteidigung. Diese Instanz soll nun aber ganz abgebaut werden und es ist daher selbstverständlich, wenn zunächst dann der Vorsitzende, nämlich Kamenew ausgeschieden ist. Er hat dafür — und zwar in erster Linie wegen seiner oben erwähnten wirtschaftspolitischen Einstellung — die Leitung des neugeschaffenen Innen- und Außenhandelskommissariats erhalten. Im übrigen bleibt Kamenew aber Mitglied des Rates. Der Volkskommissar behält also seine führende politische Stellung bei.

In hiesigen deutsch-russischen Wirtschaftskreisen ist man der Ansicht, daß die neuen Verschönerungen in der russischen Regierung, denn um solche handelt es sich letzten Endes nur, vom Standpunkt der deutschen Wirtschaft nur als vorübergehend angesehen werden können, da die von Kamenew vertretene These der verstärkten Einfuhr sich gegenüber der Sokolnikowschen These der Einfuhrbeschränkung durchgesetzt hat.

Rückkehr Rakowskis nach Paris.

Paris, 19. Jan. Der Sowjetbotschafter Rakowski wird, wie der „Matin“ berichtet, Ende der Woche wieder nach Paris zurückkehren. Man glaubt, daß der Delegation, die über die Regelung der Schuldfrage mit der französischen Regierung verhandeln soll, Sokolnikow angehören soll. Die Verhandlungen selbst sollen noch Ende Januar beginnen.

Die deutsche Demarche wegen der Besatzungsmächte.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach Mitteilungen des „Daily Telegraph“ ist am Samstag in London, Paris und Brüssel ein deutscher Schritt erfolgt, der den Zweck hatte, Sicherheit in der Frage der Besatzungsmächte zu schaffen. Dabei ist unter der Voraussetzung der Richtigkeit der letzten Meldungen, die von 75 000 Mann sprachen, der Protest und die Berufung auf Artikel 429 des Versailler Vertrages sowie auf den Geist von Locarno ausgesprochen worden. In London wurde dem deutschen Botschafter bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, daß die britische Diplomatie sich vergeblich für eine Milderung des Beschlusses eingesetzt habe. Die Zurückziehung von rund 15 000 Mann britischer und belgischer Truppen hätte nach englischer Auffassung die Zurückziehung einer entsprechenden Zahl französischer Truppen zur Folge haben müssen, aber es sei zu einem solchen Beschluß leider nicht gekommen. Man äußerte also in London durchaus Sympathie für die deutsche Auffassung, läßt aber andeuten, daß man sich damit nicht durchsetzen konnte. Die Bemühung des „Daily Telegraph“, die deutsche Berufung auf den Artikel 429 abzuweisen, ist entsprechend lahm ausgefallen. Denn bei einer solchen Berufung auf den Sinn einer Vertragsbestimmung ist es natürlich immer möglich, durch enge wörtliche Auslegung auszuweichen. Wichtiger ist es, daß das offiziöse englische Blatt der Meinung Ausdruck gibt, es sei aus Sparmaßregeln aus dem Standpunkt der Alliierten aus viel für einen stärkeren Abbau der Besatzung anzuführen. Die Besatzungskosten müssen bekanntlich seit der Reparationsregelung durch die Besatzungsmächte aufgebracht werden.

Paris, 19. Jan. Wie das „Journal“ berichtet, hat Botschafter v. Bock bereits vor drei Tagen mit dem Generalsekretär des Auswärtigen Amtes über die Frage der Verabschiedung der Besatzungsmächte in der zweiten und dritten Zone verhandelt. Mit Ministerpräsident Briand hat er deshalb nicht Fühlung nehmen können, weil Briand zu stark mit den Problemen der Innenpolitik beschäftigt ist. Nach dem „Echo de Paris“ ist es jedoch wahrscheinlich, daß Briand den deutschen Botschafter heute oder morgen in dieser Angelegenheit empfangen wird. Nach dem „Avenir“ geht in parlamentarischen Kreisen das Gerücht um, Ministerpräsident Briand werde demnächst in dieser Angelegenheit in der Kammer eine Erklärung abgeben.

Paris, 19. Jan. Nach einer Havasmeldung aus Brüssel habe der deutsche Botschafter v. Keller gestern bei Außenminister Vandervelde eine Demarche unternommen, um eine Verabschiedung der Besatzungsmächte in der zweiten und dritten Zone zu erreichen. Nach dem „Vingt Siècle“ habe Außenminister Briand erklärt, daß diese Demarche Belgien nicht berühre, da die belgische Besatzung auf die kleinste strategische Minderheit, nämlich eine Infanteriedivision, zurückgeführt worden sei.

Die 75 000 Mann Besatzungstruppen.

London, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung aus offizieller Quelle prüft die englische Regierung gegenwärtig die Frage der Truppenstärke in der 2. und 3. Besatzungszone. Auf Grund der vom deutschen Botschafter im Namen seiner Regierung erhobenen Vorstellungen, würden Besatzungen zwischen der französischen, der englischen und der belgischen Regierung stattfinden, und es sei wahrscheinlich, daß der deutschen Regierung eine gemeinsame Antwort überreicht werden würde.

Die Räumung Kölns am 29. Januar beendet.

Köln, 18. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Mehrzahl der im englischen Hauptquartier zusammengeführten Dienststellen verläßt Köln bereits am 20. Januar. Der Dienst der verschiedenen Abteilungen des Hauptquartiers wird bis zum Abbruch der letzten Truppen noch durch kleine Ersatzstellen versehen, die aber auch am 29. d. M. eingezogen werden, so daß mit diesem Tage die Räumung Kölns beendet sein dürfte. Mit der Räumung Kölns (Kreis Moers) soll am 22. Januar dieses Jahres begonnen werden.

Die ungarische Frankenfälschungsaffäre.

Budapest, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Oppositionsparteien sind bestrebt, eine eingehende Debatte über alle politischen Hintergründe der Frankenfälschungsaffäre zu führen. Die Regierung wünscht jedoch eine möglichst rasche Erledigung der Angelegenheit im Parlament. Gestern abend traten die Regierungsparteien zu einer Konferenz zusammen, in der Ministerpräsident Graf Bethlen eine Rede hielt. Er sagte, die Angelegenheit müsse ohne Rücksicht auf Personen oder sonstige Nebenstände aufgeklärt werden. Ungarn habe nichts zu verbergen, doch das Schlimme sei, daß das Ausland glaube, Ungarn habe etwas zu verheimlichen. Er werde alles aufklären bis zum Ende.

Der Zusammenhang der Fälscher mit dem Thronlandboten Erzherzog Albrecht scheint nun etwies zu sein. Bezüglich des belasteten Erzbischofs wurde festgestellt, daß er die Frankenfälscher nur verteidigt hat, nicht aber selbst persönlich an der Herstellung und Verbreitung des falschen Geldes beteiligt ist. Dagegen ist Polizeidirektor Baros unbedeutend geblieben, obwohl er unter Verletzung des Poststaats des Prinzen Windischgrätz einen Kredit von 400 Millionen einräumte. Wie verlautet, soll eine Vereinbarung zustande gekommen sein, wonach der Erzbischof sich in ein österreichisches Kloster zurückziehen will. Ein unbedingtes Gerücht will wissen, daß Erzherzog Albrecht auf alle Ansprüche auf den ungarischen Thron verzichtet habe und sich vorbereite, Ungarn zu verlassen. Gestern abend 11 Uhr fand eine Ministerkonferenz statt. Gestern wurde in Budapest auch von einer Vertagung des Parlaments gesprochen.

Vor dem Ende der Kleinen Entente.

Bukarest, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In Regierungskreisen herrscht große Aufregung über den Artikel Tschischerins in der „Nostija“, in dem der russische Außenminister gegen Rumänien Stellung nimmt und Anspruch auf Besarabien erhebt. Gleichzeitig wird auf die Erklärung Benesch hingewiesen, der sich für eine enge Zusammenarbeit mit Rußland ausgesprochen. Besarabien, so betont man in Bukarest, sei eine Lebensfrage für Großrumänien. Wenn die Kleine Entente in dieser Angelegenheit nicht einig sei mit Rumänien, so werde die Kleine Entente illusorisch. Der rumänische Außenminister Duca verhandelte gestern mit dem tschechischen Geandten in Bukarest. Er konnte jedoch keine Einigung erzielen. Man glaubt in Rumänien deshalb allgemein, daß der Zerfall der Kleinen Entente unmittelbar bevorsteht.

Eine Pressefeldzug der Hohenzollern.

Seit einigen Tagen werden, wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ mitteilt, die demokratischen Blätter im Reich mit Aufträgen über die Fürstenabfindung beauftragt, die erkennen lassen, daß das Haus Hohenzollern dabei ist, einen Pressefeldzug im großen Stille zu veranstalten. Diese Aufträge werden verschiedentlich von einer „Vereinigung für einen rechtlichen Ausgleich des Staates mit dem Hause Hohenzollern“. Diese merkwürdige Vereinigung, die nichts anderes sein dürfte als eine verkappte Presse- und Propagandastelle der Hohenzollern, hat ihren Sitz in Charlottenburg, und zwar in der Kantstraße 145, in der Wohnung des Justizrats Guder. In einem von der Vereinigung verfaßten Anschreiben vermahnt man sich dagegen, für einseitige Interessen Propaganda zu machen. In dem Anschreiben und ebenso in den Aufträgen, die natürlich kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, werden vielmehr die rechtlichen Grundsätze in den Vordergrund gerückt.

Allem Anschein nach werden in dem neu gegründeten literarischen Warenhaus der Hohenzollern alle Parteien gesondert behandelt. Der den demokratischen Zeitungen zur Verfügung gestellte Aufsatz ist insofern bemerkenswert, als einleitend mitgeteilt wird, daß der demokratische Antrag ein starkes Echo gefunden habe und daß die im Rechtsausschuß geltend gemachten Einzelheiten berechnete Empörung ausgelöst hätten. Infolgedessen erscheine die Erwägung eines rechtsgesetzlichen Eingriffes verständlich. Wörtlich heißt es dann: „Die Not der Zeit erfordert dringender denn je, daß übertriebene und lächerliche Forderungen unberücksichtigt bleiben. Der demokratische Antrag findet seine Rechtfertigung vor allem darin, daß das thüringische Staatsministerium einen Hilferuf an die Reichsregierung gerichtet hat, weil es unter der Last der Fürstenforderungen finanziell zusammenbrechen würde. In gleicher Weise undisutabel sind selbstverständlich einige Forderungen, wie sie in Mecklenburg vorgetragen werden.“ Aus diesen Darlegungen erkennt man, daß die Solidarität zwischen den Fürstenhäusern nicht sehr groß ist.

Dann aber kommt der Pferdefuß. Von dem Hohenzollernvergleich wird gesagt, daß er dem Staat alle die Werte sichert, die ihm „sinngemäß“ zukommen und an denen er besonders interessiert ist. Und es wird dann im einzelnen ausgeführt, wie großherzig das Hohenzollerngeschlecht Preußen gegenüber in diesem Vergleich gehandelt habe. Der Schluss lautet: „Es handelt sich nur noch darum, einige kleinere Fürstenhäuser zur Raison zu bringen. Hier muß zweifellos kräftiger zugegriffen werden, aber in einer Form, die nicht gegen das Reichsgrundgesetz von Weimar verstößt.“

Bei den Aufträgen, die an demokratische Blätter geschickt werden, blickt man sich geschickt in ein demokratisches Mantel. Das ist politische Basismünzerei. Die Ergüsse für den demokratischen Staat werden vermehrt in einem ganz anderen Tone gehalten sein. Es ist notwendig, daß sofortige Aufklärung darüber gegeben wird, wer hinter dieser „Vereinigung“ steht. Eine solche Anfrage muß vor allem an den Chef der Generalverwaltung des normalen preussischen Königs, den Wirklichen Geheimen Rat v. Berg, gerichtet werden. Herr v. Berg hat seinerzeit die Darlegungen des Professors Bredt durch den Verlag Stille in einer großen Auflage verbreiten lassen. Bei dieser Aktion ist er wenigstens offen als Sachwalter der Hohenzollern hervorgetreten, während jetzt obskure „Vereinigungen“ auftreten.

Volksabstimmung auf völlige Enteignung der Fürsten beantragt.

Berlin, 18. Jan. Heute nachmittag überreichten Vertreter der deutschen Liga für Menschenrechte, der kommunistischen Partei Deutschlands und anderer Verbände dem Innenministerium den Zulassungsantrag auf Einleitung des Volksabstimmens für völlige Enteignung der Fürsten und legten einen entsprechenden Gesetzentwurf vor. Gleichzeitig übergaben sie dem Ministerium die beglaubigten Unterschriften von über 9000 Wahlberechtigten aus dem Berliner Stadtteil Neukölln. Weitere Listen mit über 20 000 Unterschriften liegen zur Bestätigung dem Wahlamt in Neukölln noch vor.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Rechtsausschuß des Reichstags tritt um 4 Uhr zusammen, um über die Frage der Fürstenabfindung weiter zu beraten. Heute vormittag um 10 Uhr versammelte sich in Berlin der Parteiausschuß der deutschen Sozialdemokratischen Partei, um über den vom Vorstand vorgeschlagenen Volksentscheid in der Frage der Fürstenabfindung zu beschließen.

Schatzsekretär Mellon über die Auslandsschulden bei Amerika.

London, 18. Jan. Die „Morning Post“ veröffentlicht Einzelheiten der kürzlich von Schatzsekretär Mellon vor der Subkommission des Repräsentantenhauses über die Frage der Auslandsschulden bei den Vereinigten Staaten übergebenen Erklärung. Nach dem Blicke sagte Mellon u. a.: Amerika muß die Zahlungsfähigkeit jeder Schuldernation in Betracht ziehen. Die gesamten Auslandsschulden sind für das amerikanische Volk nicht so viel wert wie ein gedeihendes Europa als Abnehmer. Wenn die Finanzen Europas nicht wiederhergestellt werden, seine Währung nicht auf eine gesunde Grundlage gestellt wird und seine Völker nicht in der Lage sind, zu verdienen und auszugeben, wird Amerika nicht lange überschüssige Erzeugnisse an Lebensmitteln, Rohstoffen und Waren verkaufen können. Mellon führte in seinen Beispielen auch Deutschland an, das im Jahre 1923 für 149 Millionen Dollar amerikanische Baumwolle eingeführt hat. Mit dem Dawes-Plan und einem richtigen Finanzproblem sei die Baumwollausfuhr im Jahre 1924 auf 233 Millionen Dollar gestiegen, habe in den ersten zehn Monaten des Jahres 1925 bereits 198 Millionen Dollar betragen.

Amerika und die vorbereitende Abrüstungskonferenz.

Washington, 19. Jan. Das Repräsentantenhaus hat mit 395 gegen 1 Stimme eine Resolution angenommen, durch die ein Kredit von 50 000 Dollar für die Kosten der amerikanischen Vertretung auf der vorbereitenden Konferenz für die Abrüstung bewilligt wird.

Amerikanische Opposition gegen den Beitritt zum Weltgerichtshof.

London, 19. Jan. Reuter berichtet aus Washington, Senator Borah habe im Senat einen neuen Angriff gegen den Vorschlag eines Beitritts der Vereinigten Staaten zum Weltgerichtshof unternommen und vorzuschlagen, daß die Abstimmung über die Entscheidung am 16. Februar stattfinden solle. Dieser Zeitpunkt liegt jedoch den meisten Anhängern des Antrags zu weit entfernt. Da die Steuererminderungsanträge die einzige dem Senat noch vorliegende Maßnahme ist, wird die Lage für die Gegner des Weltgerichtshofs schwierig.

Das französische Finanzgesetz.

Paris, 18. Jan. Wie das „Echo de Paris“ zu wissen glaubt, wird die Diskussion über das Finanzgesetz, dessen Beratung der Finanzausschuß der Kammer heute zu beenden hofft, am Freitag das Parlament beschäftigen. Briand habe gestern dem Vorsitzenden und dem Berichterstatter des Finanzausschusses die Versicherung abgegeben, daß er alles tun werde, damit der Regierungsentwurf mit dem vom Steuerauschuß des Kartells der Linken ausgearbeiteten Text, namentlich hinsichtlich der Überumschsteuer, in Einklang gebracht werden wird. Finanzminister Doumer sei der Ansicht, daß nur allein diese Steuer sofortige Einnahmen bringen wird. Auch Briand vertrete den gleichen Standpunkt. Es stehe noch nicht fest, ob er bei dieser Frage während der Kammerverhandlungen die Vertrauensfrage stellen wird. Briand trage sich mit dem Gedanken, die Entscheidung aufzuschieben, die der Senat auszusprechen habe. Eine Demission des Finanzministers wolle er nicht annehmen, er werde ihn nicht opfern.

Die neue französische Heeresstärke.

Paris, 18. Jan. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, sei im obersten Kriegsrat die Zahl der für Frankreich nötigen Truppen auf 20 Divisionen festgesetzt worden. Der vom General Koller vertretene Gedanke einer Massenaushebung an der Grenze, sei endgültig aufgegeben worden. Der oberste Kriegsrat hat ferner einstimmig auf neue betont, daß die Herabsetzung der Militärdienstzeit an die vorherige Bewirtlichung der Dinge geknüpft werden müsse, die die Kapitulationen, die Prüfungsperiode ufm. betreffen.

Die päpstliche Bulle über die Errichtung der Diözese Danzig.

Danzig, 18. Jan. In der päpstlichen Bulle, durch die der bisherige Administrator Graf D'Ourte zum ersten Bischof der neuen Diözese Danzig ernannt wurde, heißt es u. a.: Zum bischöflichen Sitz der Danziger Diözese, die nur dem apostolischen Stuhl unmittelbar unterworfen ist, haben wir die Stadt Danzig bestimmt mit allen Rechten und Privilegien, deren sich nach dem allgemeinen Recht auch alle anderen Bischofsstädte erfreuen. Die Pfarrkirche in Oliva „Zur hl. Dreifaltigkeit“ in der genannten Gemeinde erheben wir zu Rang und Würde einer Kathedrale unter Beibehaltung ihres Namens und Charakters als Pfarrkirche. Zur Ausführung unserer Anordnungen bestimmen wir unseren ehrwürdigen Bruder Eduard D'Ourte, bisheriger Titularbischof von Pergamon und leiblicher apostolischer Administrator in Danzig und übertragen ihm alle in dieser Angelegenheit notwendigen und geeigneten Vollmachten.

Die Reformpläne Pangalos.

Paris, 18. Jan. Wie der Berichterstatter der „Chicago Tribune“ aus Athen meldet, führe die Drohung des türkischen Krieges im Frühjahr dazu, daß aus dem Balkan Freundschaft geschlossen werde. Obgleich offiziell erklärt werde, daß ein schriftliches Abkommen bis jetzt noch nicht vorhanden sei, glaube man in Athen, daß zwischen dem Diktator General Pangalos und englischen Diplomaten eine Abmachung für eine gemeinsame griechisch-türkische Aktion in dem Fall getroffen worden sei, daß die Türken über das Gebirge nach Moskau anrücken, wenn das Aufheben von Schnee und Regen eine militärische Operation günstig erscheinen lasse. Es werde erklärt, daß eine englische Kommission die griechische Flotte vollständig reorganisiert habe, während der Anlauf französischer Unterseeboote sowie der Bau weiterer Schiffe die griechische Flotte verstärkt habe, so daß sie zu einer der größten Mächte des Mittelmeeres sich entwickle. Unter militärischer Leitung werden die Hafenanlagen im Piräus zu einem erstklassigen Flottenstützpunkt ausgebaut werden. Dasselbe werde in Saloniki geschehen. Griechenland hoffe, die Übermacht Italiens im Mittelmeer zu überflügeln. Bei einer Koalition mit England werde Griechenland eine reorganisierte Armee und eine reorganisierte Flotte anbieten können. General Pangalos werde, um das Meer zu organisieren, französische Militärstrukturen verwenden. Pangalos habe zwei Ziele im Auge: Erstens, die griechische Niederlage durch die Türken zu rächen, und zweitens, Italien von verschiedenen Inseln zu verdrängen, namentlich von Rhodos, das eine griechische Bevölkerung habe.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. „Zum Besten der Armenpflege der Loge Plato“ fand am Montag im großen Saal dieser Loge ein Konzert statt, das Gelegenheit bot, einige bislang noch unbekannt gebliebene musikalische Talente unserer Stadt kennen zu lernen. Den günstigsten Eindruck erregte man von dem Sänger Herrn Deins D. A. M. D., der über einen sympathischen Tenor von echt lyrischer Färbung verfügt und auch eine verständnisvolle Durchdringung seiner Aufgaben bezeugte. In zwei Arien von Handel — aus „Samson“ und aus „Messias“ — ließ Herr D. A. M. D. eine bereits vorgeschrittene, wertvolle Stimmbildung erkennen: er entwickelte in den Koloraturen eine leichte Beweglichkeit — in der Kantilene ein wirksames An- und Abklingen des Tones und überall eine ruhige Ökonomie des Atems. Der Vortrag, durch deutsche Textauslegung unterstützt, war auf ernste Schlichtheit eingestellt. Die entsprechenden wärmeren Gefühlsakzente hielt der Sänger auch für einige Lieder von Brahms bereit, unter denen besonders „O wüß' ich doch den Weg zurück“ durch sehr deutlich langenden Ausdruck hervorstach. Bei weiteren Studien dürfte es Herrn D. A. M. D. an Erfolg auf der beabsichtigten Künstlerlaufbahn nicht fehlen. Eine freundschaftlich berührende, nicht selten auch kindlich rührende Sopranstimme besitzt Frau v. Köster-Kullmann. Auch hier: eine gesunde und solide Tonbildung und ein sinnlich bewegter Vortrag, der für Mozarts Lieder das zutreffende Maß von Reinheit und Zierlichkeit, für Lieder von Schubert — aus dessen frühesten Periode — den part-melodischen Reiz aufbrachte. Tieferen Anteil vermögen aber all diese Lieder heutigen Tages im Konzertsaal kaum noch auszulösen. — es müßte denn eine geniale Künstlerin sich dafür einlesen. Frau v. Kösters liebes Talent würde sich in Liedern von mehr wechselnder Stimmung und Farbe gewiß auch noch kräftiger ausleben; Vorhüt in der Wahl wird dabei immer angezeigt sein: etwa die Linie Mendelssohn, Kob. Franz, Jensen, Kirchner ufm. Jedenfalls darf man auf die weitere Entfaltung auch dieses Gesangstalents gespannt sein. Die sämtlichen Arien- und Liedervorträge begleitete Fräulein E. K. u. in bewährter Weise am Klavier. Als Pianistin merkte Fräulein D. E. M. eine Aufmerksamkeit. Sie besaß für Improvisationen von Debussy die erwünschte Delikatesse des Anschlages und Finesse des Ausdrucks und für Tschaikowskys „Karnaval“ das technisch-effektvoll ausgeübte Gestaltungsvermögen. Auch in der Begleitung der nachfol-

Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.
Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Wetterlage. Von Westen her beginnt der Luftdruck ziemlich kräftig zu fallen, so daß mit dem Vordringen eines kräftigeren Tiefdruckwirbels zu rechnen ist. Die milde Südwestluft auf seiner Vorderseite wird dabei östwärts Raum gewinnen und auch in unserem Bezirk nach leichtem Rückgang der Temperaturen zu stärkerem Ansteigen derselben führen, sehr wahrscheinlich auch über den Gefrierpunkt. — Vorherige bis Mittwochabend: Bedeckt, neue Niederschläge, vorübergehend etwas milder, südwestliche Winde. — Bis Donnerstagabend: Wieder kälter.

Wiesbadener Viehholzmärkte. Amliche Notierung vom 18. Januar. Aufgetrieben waren: 33 Ochsen, 113 Bullen, 64 Kühe und Färsen, 123 Kälber, 62 Schafe, 297 Schweine. Marktverlauf: Allgemein ruhiges Geschäft, langsam geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: a) 1. 54—56 Pf., 2. 56—58 Pf., b) 46—51 Pf., c) 46 bis 51 Pf.; Bullen: a) 51—53 Pf., b) 47—49 Pf., c) 39 bis 41 Pf.; Färsen und Kühe: a) 56—58 Pf., b) 44—46 Pf., c) 1. 33—38 Pf., 2. 28—30 Pf., d) 22—28 Pf., e) 16—20 Pf.; Kälber: e) 80—82 Pf., d) 74—78 Pf., c) 44—54 Pf.; Schafe: a) 40—43 Pf., b) 33—38 Pf., c) 25—30 Pf.; Schweine: a) 83—85 Pf., b) 80—82 Pf., c) und d) 84—86 Pf., f) 66 bis 70 Pf. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise und nicht etwa mit Stallpreisen zu verwechseln.

Vom Wochenmarkt. Kleinhandelspreise am 19. Januar: Sellerie 15—40 Pf., Endivienkalt 15—18 Pf., je 1 Stück, Weißkraut 12 Pf., Rotkraut 18 Pf., Wirsing 18 Pf., Rosenkohl 45 Pf., Grünkohl (Winterkohl) 20 Pf., Gelbe Rüben 12 Pf., Schwarzwurzeln 50 Pf., Rote Rüben 12 Pf., Weiße Rüben 10 Pf., Spinat 40—45 Pf., Meerrettich 70 Pf., Feldsalat 140 Pf., Kartoffeln 4,5—5 Pf., Zwiebeln 12—15 Pf., Champignons 15—40 Pf., Kochschüssel 15 Pf., je 1 Pfund, Zitronen 8—10 Pf., Bananen 10—15 Pf., Äpfel 6—10 Pf., je 1 Stück.

Haussinssteuer. Das Katasteramt schreibt uns: Zur Neuverteilung der Haussinssteuer — Gebäudeerschuldungssteuer — werden in diesen Tagen den Hauseigentümern Bordrücke zur Ausfüllung zugeföhrt, die nach einiger Zeit von den Organen des Magistrats wieder abgeholt werden. Die den Bordrücken beigegebenen Erklärungen geben über die Ausfüllung genaue Auskunft. Eingewiesen sei noch besonders darauf, daß auch der Mieter der vom Eigentümer selbst bewohnten Räume einzufüllen ist. Ein zweiter Bordruck wird auf Verlangen an die Hauseigentümer abgegeben, die den Antrag auf Herabminderung der Haussinssteuer erhoben wollen, weil die Belastung des Grundstücks am 31. Dezember 1918 nicht mehr als die Hälfte des Steuerwertes — Friedenswertes — betrug. Diese Bordrücke werden, was vielfach nicht beachtet wird, auf dem Rathaus — Zimmer 17 — unentgeltlich abgegeben. Nach erfolgter Ausfüllung sind sie an das Katasteramt (Rufstraße 13, 1) einzusenden.

Serabhebung der Steuererzeugnisse. Eine Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 16. Januar bringt eine weitere Serabhebung der Steuererzeugnisse. Die ursprünglich auf 18 Prozent, seit Februar 1925 auf 12 Prozent festgesetzten Verzugszinsen werden auf 10 Prozent ermäßigt. Soweit bei Zahlungsausschub Zinsen zu entrichten sind, beträgt der Zinsfuß künftig statt 9 Prozent 8 Prozent. Der Höchstfuß für Stundungszinsen wird ebenfalls auf 8 Prozent (bisher 9 Prozent) ermäßigt. Die Neuverteilung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1926 an in Kraft.

Rothhilfe für die Hochwassergebädigten. Seitens der Deutschen Rothhilfe wird eine Sammlung für die durch Hochwasser Gebädigten veranstaltet. Spenden hierfür nimmt die Kassauische Landesbank an sämtlichen Niederlassungen entgegen.

Pflegekinder dürfen gemäß Bekanntmachung des Jugendamts im Angeigenteil dieser Nummer künftig nur noch mit Genehmigung des Jugendamts gehalten bzw. in Pflege genommen werden. Wer gegen diese Bestimmung verstößt, macht sich strafbar.

Die Ziele der Fürsorge-Erziehung. Wie der preussische Minister für Volkswohlfahrt in einem Rundbrief ausführt, haben die im Evangelischen Reichserziehungsverband zusammengeschlossenen Fürsorge-Erziehungsanstalten die Wahrnehmung gemacht, daß hier und da Leiter und Beamte der

Jugendämter in Verkennung des Zieles und Zweckes der Fürsorge-Erziehung und der in den Fürsorgeheimen geleisteten Arbeit die Fürsorge-Erziehung immer noch als eine Strafe für die Minderjährigen ansehen. Der Evangelische Reichs-Erziehungsverband ist deshalb, dem Amlichen Preussischen Pressedienst zufolge, durch Vermittlung der Reichsregierung an den Minister mit der Bitte herangetreten, die Jugendämter anzuregen, daß ihre Leiter wie auch ihre Beamten die Fürsorge-Erziehungsheime nicht nur zufällig oder gelegentlich besuchen, sondern in nahe Beziehungen zu diesen Anstalten treten, um einen sachlichen Eindruck von der dort geleisteten Erziehungsarbeit zu bekommen. Der Minister weist darauf hin, daß eine enge, von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit von Jugendämtern und Fürsorge-Erziehungsanstalten im Interesse der von ihnen betreuten Minderjährigen sehr zu begrüßen wäre.

Die neue Form der Eidesleistung. Da an den preussischen Gerichten bei Zeugenernennungen der Eid meistens noch nach der alten Form, der religiösen, geleistet wird, hat der Justizminister neuerdings verfügt, daß der Richter nicht stillschweigend die alte Form anwenden darf, sondern vor der Annahme des Eides jeden Zeugen zu fragen hat, ob derselbe nach der alten oder nach der neuen Form den Eid zu leisten geneigt ist. In der Donnerstagssitzung am hiesigen Amtsgericht wurde erstmals nach der neuen Verfügung verfahren, und jeder Zeuge darauf hingewiesen, sich zu äußern, unter welcher Form er den Schwur leisten wolle. Interessant war, daß nur ganz vereinzelt von der neuen Form Gebrauch gemacht wurde. Außerdem fühlte man, daß es manchem Zeugen peinlich war, auf die Frage des Richters seine innere Einstellung zu seinem Glauben öffentlich zu bekennen.

Staatliche Gymnasien. Wie bereits aus dem Angeigenteil zu ersehen war, nehmen die staatlichen höheren Lehranstalten am Lufenday in dieser Woche (täglich von 11 bis 12 Uhr) die Neuanmeldungen von Schülern entgegen. Das humanistische Gymnasium hat seit mehreren Jahren auch realgymnasiale Klassen, die nach demselben Lehrplan unterrichtet werden wie die Klassen des städtischen Realgymnasiums in der Oranienstraße. Die erste Fremdsprache in der Sexta Französisch, auf Untertertia tritt Latein, auf Untersekunda Englisch hinzu. Im staatlichen Realgymnasium ist die erste Fremdsprache Latein. Auf Quarta beginnt Französisch, auf Untertertia Englisch.

Volksbildungsarbeit auf dem Land. Um die Volksbildungsarbeit auf dem Land anzuregen, beabsichtigt der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung eine Reihe kürzerer Volksbildungsversammlungen für örtlich begrenzte Gebiete zu veranstalten. Es sollen dabei durch hervorragende Volksbildner die Ziele und Methoden der Volksbildung dargestellt, und es soll zugleich die Eühlungnahme mit der Zentralstelle der Volksbildung hergestellt werden, die für die organisatorische Durchführung der Arbeit notwendig ist. Die erste derartigen Versammlung fand am Sonntag, den 17. Jan., in Diez statt. Nach einem einleitenden Referat des Geschäftsführers des Verbands sprach am Vormittag Universitätsprofessor Dr. Rubin (Gießen) über „Heimatspflege und Volksbildung“ und Hauptlehrer Krudi (Eitelborn) über „Volksbildung auf dem Dorf“. Am Nachmittag referierte Studentent Dr. König (Gießen) über das Thema: „Vom deutschen Volk, vom Reich und seinen Grenzen“. Nach einer ausgiebigen Diskussion wurden die volksbildnerischen muster-gültigen Einrichtungen von Dies beschickt.

Steckbrieflich gesucht wird der Söldner Reinhold Beckmann, der am 14. Januar d. J., um 12 1/2 Uhr nachts, seine Braut Helene Häbke in Essen ermordet hat. Beckmann ist am 18. Mai 1906 in Essen geboren. Er ist etwa 1,68 bis 1,70 Meter groß, schlank, bartlos und hat im Oberkiefer einen Goldzahn. Der Regierungsräsident von Düsseldorf hat auf die Ergreifung des Mörders 300 M. Belohnung ausgesetzt. Nähere Beschreibung der Person, Kleidung, wie Bild, ist in dem roten Plakat zu ersehen, das am Polizeigebäude ausgehängt ist.

Noch immer vermißt. Der seit dem 10. d. M. vermißte Philipp Paut, geboren am 5. März 1896 zu Wiesbaden, ist immer noch nicht ermittelt. Nachrichten erbittet die Polizeiverwaltung, Zimmer 22.

Zimmerbrand. Gestern Abend um 8,15 Uhr wurde die Feuerweh nach dem Hinterhaus Gobenstraße 7 gerufen, wo ein Zimmerbrand ausgebrochen war. Das Feuer konnte schnell abgelöscht werden.

Unfälle. Auf dem Eis gestürzt ist gestern Abend um 7 Uhr auf der Bierstadter Höhe die 62 Jahre alte Pensionsinhaberin J. Knipper. Sie lag sich einen Unterschenkelbruch zu und wurde ins Paulinenklinik eingeliefert. — Gestern Mittag lag sich der Holzarbeiter A. Luft aus Weidenhadt auf seiner Arbeitsstätte in der Nähe der Fischauhtanstalt

genden Cellokonzerte offenbarte Fräulein Ermeling eine feinsinnigfindende Musiknatur und eine untrügliche Griff-sicherheit. Unter all den genannten jung aufstrebenden Wiesbadenern ragt nun aber Herr Professor Oskar Brüderner als eine längst anerkannte Stütze, als Förderer und Anreger unseres Musiklebens, ruhmvoll hervor. Seine Cellokunst wird von jeder und bis heute allerorten immer von neuem geachtet. Seine virtuose Überlegenheit, seinen einschmeichelnden Ton, der sich zum kräftigen Vollklang zu steigern vermag, und die jugendliche Frische und Mannigfaltigkeit seines Gespielens offenbarte er an diesem Abend, so in dem Cellokonzertstück von Saint-Saëns wie in den Solonummern von Handel, Schubert ufm. mit gewohnter Meisterhaft. Der Löwenanteil des gespendeten Beifalls war ihm sicher. Der Saal war ansehnlich gefüllt, und so ist zu hoffen, daß den gegenwärtigen Zwecken der „Loge Plato“, die gerade während der letzten schweren Jahre für die Wohlfahrtszwecke so tatkräftig — in aller Stille — wirkte, auch dies musikalische Unternehmen „zum Besten“ dienen möchte. —

Uraufführung in Mannheim. Man schreibt uns: Die Zeitung des Theaters zeigt rechtliches Bemühen, dem Spielplan, vor allem jenem des Schauspiel, Niveau zu geben. In dieser Hinsicht bildet die Uraufführung des von Berthold Viertel bearbeiteten Dramas des großen griechischen Dichters Euripides „Die Bacchantinnen“ eine ganz bedeutsame Etappe. Mit Entschlossenheit hat Viertel in seiner Bearbeitung alle jene Stellen ausgemerzt, die auch in dieser letzten Dichtung für den „Kritiker“, den „Moralisten“ Euripides, angeführt wurden. Das rein Dichterliche, Emphatische und der Majestät bleiben klar geformt und zwingender gestaltet in neuzeitiger Sinne abge. Die großen Fragen unseres Daseins sind es, die alle großen Dichter beschäftigt und immer wieder beschäftigt werden, die Auseinandersetzung der Seele mit dem Kosmos, die uns Euripides hier offenbart, eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich. „Die Bacchantinnen“ sind das letzte und tiefste Bekenntnis eines Menschen, dessen ganzes Leben ein Kampf war zwischen der Klarheit des Denkens und der Leidenschaft des Gefühls, zwischen dem Selbstbewußtsein der menschlichen Persönlichkeit und demütigender Abhängigkeit von überirdischen Mächten. Wir stehen bewundernd und erschauernd vor diesem gewaltigen Kampf, der in der Brust eines bejahrten Dichters bis zur letzten Konsequenz sich abspielte. Freilich fällt es dem Menschen des 20. Jahrhunderts schwer,

sich in die Welt- und Gedankenphäre der griechischen Mythologie umzustellen. So bleibt beim Anhören des Dramas trotz aller Größe der Idee und ihrer gewaltigen Formung etwas Fremdartiges haften, ein Etwas, das die Dichtung bis zu unserem Herzen nicht vordringen lassen will. Die Aufführung war hervorragend. Die Darsteller und die Chöre waren von einem Willen erfüllt. Wert und Darstellung fanden begeisterte Aufnahme.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Am 16. Februar wird in diesem Jahre die Wiederkehr des 100. Geburtstags von Viktor v. Scheffel gefeiert. Der Heidelberger Stadtrat und die Universität haben beschloffen, im Mai d. J. eine großangelegte Gedächtnisfeier gemeinschaftlich zu veranstalten. — In Gegenwart des schwedischen Kronprinzenpaares, des Prinzen Eugen, des deutschen Gesandten, mehrerer deutscher und schwedischer Vertreter sowie zahlreicher Vertreter der kulturellen Lebens Schwedens fand Sonntag in Stockholm die Eröffnung der von der Auslandsabteilung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler veranstaltete und fast von allen deutschen Verlegern besuchte Ausstellung „Das deutsche Buch und die deutsche Buchkunst“ in einfacher Form statt. Die erste Abteilung gibt einen Überblick über die wichtigsten Neuerscheinungen der deutschen wissenschaftlichen Literatur. Die Abteilung „Schöne Literatur, Kunst und Musik“ zeigt den Besuchern, was heute buchtchnisch gesehen in Deutschland geleistet wird. Eine dritte Abteilung behandelt Schweden in der deutschen Literatur.

Wissenschaft und Technik. Im Alter von 75 Jahren starb in Jena der ordentliche Professor der Nationalökonomie und langjährige Direktor des staatswissenschaftlichen Seminars an der Universität Jena, Geheimrat Professor Dr. Max Horst. Mit ihm ist einer der bekanntesten deutschen Nationalökonomien der älteren Schule dahingegangen. — Aus Kairo wird berichtet, daß man eine 85 Meter lange Säulenhalle aus der dritten ägyptischen Dynastie, d. h. etwa 4000 Jahre vor Christi, entdeckt hat, und zwar bei der Pyramide von Sakkara. Von der Säulenhalle sind noch 48 Pfeiler von etwa 1 Meter Durchmesser und etwa 5 Meter Höhe erhalten. In einem Keller entdeckten die Archäologen eine sehr wichtige Papyrusrolle. Es handelt sich um die Papyrusrolle eines Offiziers der ägyptischen Armee an den Großwesir. Diese Papyrusrolle ist 5900 Jahre alt.

eine Kopfverletzung u. Er wurde von der Sanitätswoche ins städtische Krankenhaus eingeliefert.

Volkschule. Mittwoch, den 20. Januar, beginnen folgende Kurse: 1. Die Kunst des Sprechens (Gräfin Willeneue). 2. Englisch, Vortragskurse (Frevia). 3. Französisch, Vortragskurse (Dr. Kottmann). 4. Russisch, Anfänger mit Vorkenntnissen (Adam). 5. Erdkunde 6. Stenographie, Stenographie für Anfänger (Paul). 7. Chemie des täglichen Lebens (Dr. Philipp). 8. Mathematische Probleme der modernen Technik (Dr. Kaiser). 9. Das bürgerliche Gesetzbuch in seinen Grundzügen (Dr. Supperschweiller). 10. Volkswirtschaft und die Bodenreform (Verwaltungsinspektor Steinbock). 11. Kunstwanderungen durch benachbarte Städte (Bildhauer Köper). 12. Geschichte: Wirtschaftliche und soziale Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert (Dr. Körber). 13. Einführung in die Kunstgeschichte (Hr. Dr. Geydort). 14. Jüngste deutsche Literatur (Haupt). 15. Chorgemeinschaft (Krollmann). Anmeldungen täglich (außer Samstag und Sonntag) von 5 bis 10 Uhr abends auf der Geschäftsstelle der Volkschule im Saal 2 am Hofplatz, 1. Stock, Zimmer 23.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. In der am Mittwoch stattfindenden Aufführung von „Baisensheim“ gastiert Herr Kurt Widmann aus Berlin als „Georg“ auf. — In Leo Janaceks Oper „Jenufa“, welche hier am Donnerstag, den 21. d. M., zum ersten Mal in Szene geht, sind die heroischen Partien mit Gabriele Englerth (Küsterin), Lilly Haas (die alte Burza), Theresie Müller-Reichel (Karolla), Franz Biecher (Dorffischer), Fritz Redler (Miguel), Fritz Scherer (Luka) und Theodor Jentes (Stewa) besetzt. Die Titelpartie singt Edith Maerker. Das interessante Werk, dessen musikalische Leitung Arthur Rohrer hat, wird von Eduard Wechs in Szene gesetzt. Der choreographische Teil ist von Valerie Lindau-Gobard einstudiert. — Eingetretener Hindernisse wegen gelangt am Freitag, den 22. d. M., im Großen Haus nicht das Schauspiel „Salome“, sondern die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ zu Breiten O zur Aufführung. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Preisen B und O ist an der Kasse nachzuholen. Im Kleinen Haus gelangt an diesem Tage in Stammbreihe 3 nicht „Cosi fan tutte“, sondern „Reginald's Traum“ und „Große Katharina“ zu Breiten 4 zur Aufführung. Da für „Cosi fan tutte“ die Preise 5 maßgebend waren, wird die Differenz an der Kasse zurückgegeben. Die bereits gelösten Karten behalten für beide Vorstellungen ihre Gültigkeit. — Wegen Erkrankung des Herrn Lange singt in der heutigen Aufführung „Die Nibelungen“ Herr Fritz Scherer die Partie des Alfrede.

Kurhaus. Für den morgigen Gesellschaftsabend im Kurhaus mit der berühmten Tongkapelle tritt das größte Interesse kund. Interessenten, die nicht des Tanzes, sondern nur der Musik wegen kommen, können eine Zuschauerkarte lösen, die zur Galerie berechtigt.

Stefan Zweig in der Literarischen Gesellschaft. Der nächste Vortragsabend der Literarischen Gesellschaft findet am Dienstag, den 26. d. M., abends 8 Uhr, im Kleinen Kurhaus statt. Stefan Zweig, der berühmte Novellist, Erzähler, Essayist, wird persönlich am Vortragsabend erscheinen. Über die Einzelheiten des Programms schweben noch Verhandlungen mit dem Dichter, deren Ergebnis ebenfalls bekannt gegeben wird.

Konzerthaus. Professor L. Guetta-Benardig, der sich auf einer Tournee durch Deutschland befindet, wird einen einzigen Halbnabend am Freitag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, im Kasino veranstalten. Sein Begleiter Sandro Fuga-Gallino ist ein in Italien gefeierter Pianist. Karten bei Wolff u. Stöppeler.

Wiesbadener Lichtspiele.

Im Balkontheater führt jetzt Oskar Strauß' weltberühmte Operette „Walzertraum“ im Film eine glanzvolle Wiederaufnahme. Robert Liebmann und Robert Hall haben mit filmischen Empfinden und mit viel Witz ein Kunstwerk geschaffen, das unter der bewährten Regie Dr. Ludwig Bergers die Motive der Operette in schwingvollem Tempo und in stimmungsvoller Musikführung wiedergibt. Berger läßt Erbsenbäume, Prinzessinnen, Hofmarschälle, Damenkapellen, Wiener Volk und Kleinstadtbürger im Walzerland durch einen lustigen Schwarm hüpfen, dessen Heiterkeit überaus ist. Die Darstellung ist auf künstlerischer Höhe. An erster Stelle sei Nadda Christians genannt. Aus ihrer Rolle als Prinzessin Alir macht sie ein Kabinettstück feinsten Komik. Entzückend sind auch Willy Frisch und Renia Desni. In kleineren Rollen sah man Falkenstein, Jakob Heide, Lydia Polachina und Hans Baumbach. Die musikalische Aufführung durch das verstärkte Orchester unterstützt den Eindruck des meisterhaften Filmwerks auf das wirkungsvollste.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Tagung des Verbandes nassauischer Ziegenzüchtervereine in Biedrich.

Biedrich a. Rh., 18. Jan. Heute vormittag von 10 Uhr ab hielt der Verband nassauischer Ziegenzüchtervereine im Regierungsbezirk im Rath. Vereinssaal hier selbst seine 10. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Hauptverband umfaßt 9 Kreisverbände, in denen insgesamt 100 Vereine mit 5122 Mittgliefern organisiert sind. Diese hatten etwa 110 Vertreter zu der Sitzung entsandt. Welche volkswirtschaftliche Bedeutung der Ziegenzucht in Nassau zukommt, geht daraus hervor, daß von den Verbandsmittgliefern ungefähr 11 000 Ziegen gehalten werden, die jährlich ca. 5 1/2 Millionen Kilogramm Milch liefern, was einer Durchschnittsleistung von ungefähr 1800 Litern entspricht. Dem Reichsverband gehören etwa 376 000 Mitglieder an. Die Sitzung war dem Kreisverband Wiesbaden übertragen, der mit der Durchführung des Ortsvereins Biedrich betraut hatte. Den Vorsitz führte Architekt Herr Frankfort. Wie derselbe ausführte, habe der Verband in der Vorkriegszeit auf der Höhe gestanden, doch müßte infolge der Kriegs- und Inflationszeit alle Arbeit von vorn angefangen werden. Durch die aufopfernde Tätigkeit einzelner Herren sei es aber gelungen, den Verband wieder so auf die Höhe zu bringen, daß er jetzt sogar einen Schritt weiter sei als in der Vorkriegszeit. Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Merzen-Ebenheim, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß die Kammer den Bestrebungen des Verbandes freundlich gegenüberstehe, was sie dadurch bewiesen habe, daß sie für die Ziegenzucht in den Haushalt eingeführte Summe erhöhte habe. Er wünschte der Tagung vollen Erfolg. Beigeordneter Friedrich-Biedrich hielt die Vertreter im Auftrag des Magistrats in den Mauern der Stadt Biedrich willkommen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Tagung unter dem Stern des Aufstiegs und des Blühens des nassauischen Ziegenzuchtvereins zugrunde liegenden großen Gedankens der Hebung der Volkswirtschaft stehen werde. Die Grüße des Herrn Landeshauptmanns überbrachte sodann in dessen Vertretung Sekretär Uhl-Wiesbaden. Er gab die Versicherung, daß sicherlich der Bezirksverband wie im Vorjahre wieder den Betrag von 1500 M. für die Förderung der Ziegenzucht auswerfen werde. Der Vorsitzende gedachte

sodann des verstorbenen Kammerdirektors Hochstättel, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Schloßmeister Sobns-Biedrich begrüßte die Erschienenen namens des Ziegenzüchtervereins Biedrich. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst erstattete der Geschäftsführer des Verbandes, Tierzuchtinspektor Brummer-Höchst, den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Demselben ist zu entnehmen, daß die Mitgliedszahl zwar zurückgegangen ist, aber die Höhe von 1913/14 wieder überschritten. Auch im abgelaufenen Jahre erhielt der Verband wieder reichliche Zuschüsse; es wurden Aufzuchtprämien gezahlt Geldprämien für langjährige Zierhaltung und Medaillen verliehen. Zum erstenmal beteiligte sich der Verband an einer Landesschau, und zwar in Stuttgart, mit sehr gutem Ergebnis. Außerdem wurden zahlreich belohnte Kreis- und Ortspreise erhalten. Die Einführung des Verbandsbuches machte langsame, aber stetige Fortschritte. Die Eintragung bringt den Züchtern manche Vorteile; die Verbandskarte können besser verkauft werden, der Züchter erhält Aufzuchtprämien und außerdem einen Zuschuß aus dem Verbandsfonds. Die Preise für Ziegen waren im abgelaufenen Jahre sehr rückgängig. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß Aufzuchtprämien für Jungböcke unter 3 Monaten nicht gewährt werden. Meldebüchlein bleibt der 1. November; alle etwa nach diesem Termin eingehenden Meldungen werden auf das neue Jahr übernommen. Nach dem von Inspektor Brummer erstatteten Rapportbericht hat das Jahr finanziell gut abgelaufen, jedoch ein Überschuß erzielt wurde, der als Reserve für unvorhergesehene Fälle dienen soll. Dem Geschäftsführer wurde Entlassung erteilt. Der nach dem Abschluß des Vorjahres aufgestellte Voranschlag für 1926 wurde genehmigt. Bezüglich des Mitgliedsbeitrages lehnte die Versammlung die vorgeschlagene Erhöhung auf 40 Pf. ab und beschloß, es wie bisher bei 30 Pf. zu belassen. Für das Jahr 1928 soll beim Reichsverband beantragt werden, die Reichsverbandsstagung, verbunden mit der Landesschau, die drei Tage dauert, in Frankfurt oder in Wiesbaden-Biedrich abzuhalten. In letzterem Falle ist für die Ausstellung der Biedricher Schlosspark in Aussicht genommen, während die Verhandlungen in Wiesbaden stattfinden sollen. Am 1. Uhr wurden die Verhandlungen für die Einnahme des Mitgliedsbeitrages auf eine Stunde unterbrochen und dann kurz nach 2 Uhr wieder fortgesetzt mit dem Bericht des Geschäftsführers des Reichsverbandes Wiesbaden, Ehrengart-Biedrich, über die Reichsverbandsstagung 1925 in Detmold. Die bei der Landesschau in Stuttgart zutage getretenen Mängel sollen als Antrag dem Reichsverband zwecks Abstellung bei künftigen Schauen mitgeteilt werden. Bezüglich der Tuberkulose-Augenprobe wurde mitgeteilt, daß dieselbe nach den Ausführungen des Kreisleiters in Bad Homburg nicht den Erfolg habe, den man von ihr erwartet hatte, auch große Kosten verursache, wenn sie ganz durchgeführt werden sollte. Tierzuchtinspektor Brummer steht auf dem Standpunkt, daß die Verbreitung der Tuberkulose bei der jetzigen besseren Ernährungsmöglichkeit gar nicht so groß sei, wie man vielfach annehme. Sie betrage bei Ziegen noch nicht 1 Proz. Um die vorgekommenen Fehlschlüsse einzelner Preisrichter bei Schauen künftig zu vermeiden, sind allgemein geltende Richtlinien für die Bewertung in Ausarbeitung. Verschiedene unliebsame Vorkommnisse gaben Veranlassung, zu genauerer Eintragung in die Herdbücher zu ermahnen. Dem Antrag des Vorstandes, daß sämtliche Herdbuchführer bei einer Kreisversammlung besonders verpflichtet werden, wurde zugestimmt, desgleichen einem Antrag von Inspektor Brummer, wonach die Ausstellung von männlichen Tieren ohne herdbuchmäßige Abkennung verboten ist. Ein Antrag auf obligatorische Einführung der Milchkontrolle zur Feststellung der Mischungsbeimischung wird abgelehnt mit Rücksicht auf die Schwierigkeit und Kosten der Durchführung. An Stelle von Kübel-Biedrich, der sein Amt als Beisitzer im Hauptvorstand niedergelegt hat, wird Ehrengart-Biedrich gewählt. Sekretär Uhl empfiehlt dringend den Beitritt aller Züchter zu der vom Bezirksverband eingerichteten Ziegenversicherung, um die Versicherung aufrecht erhalten zu können. Versichert sind zurzeit 15 600 Tiere. Im Rechnungsjahr 1925 sind aus der Versicherung für 912 eingegangene Tiere Entschädigungen gezahlt worden. Nachdem sodann noch eine Reihe von Anfragen beantwortet worden waren, schloß der Vorsitzende um 5 Uhr nachmittags die Tagung mit Dankesworten an den Verein Biedrich für die freundliche Aufnahme.

Eine Kundgebung gegen die Fürttenabfindung in Mainz.

Mainz, 18. Jan. Am Samstagabend fand in der hiesigen Stadthalle eine vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, dem Zentrum, der Sozialdemokratischen und der Demokratischen Partei einberufene Kundgebung gegen die Fürttenabfindung statt, in der Polizeipräsident a. D. Lange-Berlin für das Reichsbanner, Studententrat Dr. Reiffinger-Frankfurt für das Zentrum und Rechtsanwalt Mierendorf-Darmstadt für die Sozialdemokraten sprachen. Landtagsabgeordneter Reider-Darmstadt war durch plötzliche Erkrankung am Erscheinen verhindert. Am Schluß der Versammlung wurde unter lebhaftem Beifall der Versammlung eine Entschließung folgenden Inhalts einstimmig angenommen: Die am 16. Januar 1926 in der Mainzer Stadthalle von über 7000 Deutschen aller Bevölkerungskreise besuchte öffentliche Versammlung protestiert aufs schärfste gegen die übertriebenen Forderungen der früheren deutschen Fürsten. Die Versammlung verlangt von der Reichsregierung und dem Reichstag die sofortige Verabschiedung eines Reichsgesetzes, das die Länder ermächtigt, unter Ausdehnung des Reichsweges die Frage der Fürttenabfindung selbstständig zu regeln. Weiter drückt die Versammlung die Erwartung aus, daß bei dieser Regelung die bestehende soziale und wirtschaftliche Not des deutschen Volkes gebührend berücksichtigt wird.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 18. Jan. Das große Fernsprechnetz zwischen Frankfurt a. M. und Westfalen (Dortmund), an dem seit Jahresfrist gearbeitet wurde, ist nunmehr fertiggestellt. Dieser Tage wurden bei Hermannstein die beiden Kabelstränge miteinander verbunden. In einem einzigen Kabel liegen 98 Leitungen mit 196 Adern. — In der abgelaufenen Woche hat die Zahl der Arbeitslosen die Ziffer von 21 088 erreicht, neu kamen hinzu 3746. Auf dem Stellenmarkt ist mit dem Beginn des neuen Jahres eine leichte Wendung zum Besseren eingetreten. Die Zahl der angeforderten kurzfristigen Ausbilden ist infolge Beendigung des Weihnachtsgeschäftes zurückgegangen, sie betrug 581 gegen 970. Dafür aber hat eine Reihe von Firmen ihre Berufsurlaubten zurückgerufen. Dadurch ist die Zahl der in Dauerstellungen gegangenen Leute von 296 auf 767 gestiegen. Auf 1000 Einwohner entfielen 29 (in der Vorwoche 26,6) Hauptunterstützungsempfänger. — Die Humboldtschule (städtisches Lyzeum) kann, ebenso wie die Hörsingerschule, in diesem Jahre das Fest ihres 50-jährigen Bestehens feiern. Wegen der wirtschaftlichen Notlage wird nur eine reine Schulfeier stattfinden. — Die hiesige Schriftgießerei Ludwig u. Maier konnte kürzlich das 50-jährige Bestehen ihres Betriebes feierlich begehen.

Sonnenberg, 18. Jan. Am 17. Januar hatte der Männergesangsverein „Concordia“ Sonnenberg zu seinem

ersten Vereinskonzert im „Kaiseraal“ eingeladen. Die „Concordia“ wird von Herrn Chorleiter Simons-Rains geleitet, einem temperamentvollen Dirigenten, der die Leistungen seiner Sänger auf eine hohe künstlerische Stufe gebracht hat, und der, was Technik und musikalische Auffassung anbelangt, mit seinem Chor Vorzügliches leistet. Keiner Ton, gutes An- und Abklingen und ansprechende Vortragweise zeichneten die Darbietungen der „Concordia“ aus. Von den Chören, die alle sehr gut gefielen und anhaltenden Beifall erzielten, sei besonders „Weise des Liedes“ von Hegar und „Heimat“ von Wiesner erwähnt. Letzteres stellt besonders hohe Anforderungen an Dirigenten und Sänger. Es wurden noch gelungen „Bitte“ von Weinmann, „Liedesklage“ von Neumann, ferner „Ninne ist zweier Herzen“ von A. Schaub und „Regen und Sonne“ von Zelle. Von all diesen Chören gilt das oben Gesagte in vollem Maße. Die Vorträge der „Concordia“ umrahmten Darbietungen von Künstlern des Kurorchesters Herr Kammermusiker J. Danneberg spielte mit virtuöser Technik einige Klavierstücke, „Arioso“ von Quantz, ein reizendes „Menuett“ von O. Dorn und das große Stück „Lambourin“ von S. Goffel. Auch in Herrn A. Daniel, der als Gesangsdiakon bekannt ist, hatte der Verein eine vorzügliche Kraft gewonnen. Von den Vorträgen sei besonders die Arie aus „Sans Heiling“ erwähnt, die große Anforderungen an den Vortragenden Künstler stellt. Ein gut gespieltes Schauspiel „Was auch die Liebe weinen“ erheiterte die Zuhörer und erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Ein Ball beschloß die Feier.

Wiesbaden, 18. Jan. Das 50-jährige Jubiläum unserer freiwilligen Feuerwehr findet nunmehr am 19., 20. und 21. Juni statt.

Fe. Aus dem Landkreis Wiesbaden, 18. Jan. Den Besuch von Wästenbällen durch Schulkinder hat, wie im vorigen Jahre, auch dieses Jahr der Landrat strengstens verboten. Wenn ein Schulkind auf einem Wästenball angetroffen wird, wird rüchlos die betreffende Gastwirtschaft geschlossen und das Konzessions-Entscheidungsverfahren gegen den Wirt eingeleitet. — Der 19. Jahre alte Diensthofe Ludwig Reim aus Wiesbaden, der zuletzt bei dem Land- und Gastwirt Adam in Klein-Steinheim a. M. in Stellung gewesen, hat dort und in Groß-Steinheim Schwindeltriebe verübt, außerdem seinem Dienstherrn einen Geldbetrag entwendet, vor etwa vier Wochen seine Dienststelle verlassen und ist seitdem verschwunden. Nach ihm wird polizeilich gefahndet.

Langenschwalbach, 18. Jan. Landrat Dr. Pollack, der den Unterraumkreis bisher kommissarisch verwaltete, wurde nunmehr endgültig zum Landrat ernannt. Dem bisherigen Landrat des Unterraumkreises, von Trotha, wurde die Verwaltung des Erdkreises mit dem Amtssitz in Bad Wildungen übertragen.

Idstein, 18. Jan. Bei Oberseelbach wurde ein junges Mädchen, das sich auf dem Heimweg von Idstein nach Oberseelbach befand, von einem Burschen überfallen. Der Räuber hatte dem Mädchen bereits die Hände auf dem Rücken gefesselt und die Kleider zerrissen, als ein Beifahrer nahe, der den Burschen verurteilte und sofort die Bewohner der umliegenden Dörfer alarmierte. Leider konnte man den Burschen nicht habhaft werden.

sw. Mainz, 18. Jan. Geheimrat Dr. Reiffinger, der über zwei Jahrzehnte am städtischen Krankenhaus gewirkt und dem Krankenhaus als Direktor vorstand, ist am 15. Januar in den Ruhestand getreten. Zum Abschied versammelte sich die Ärzte- und Angestelltenchaft des Krankenhauses in Anwesenheit der Spitze der Stadt zu einer Abschiedsfeier, die einen würdigen Verlauf nahm. Oberbürgermeister Dr. Kühn gab einen Rückblick auf das Leben und das Wirken Dr. Reiffingers. Geheimrat Dr. Müller, Desernent des Krankenhauses, beleuchtete die ärztliche Seite des Scheidenden. Es wurde dem Ausdruck gegeben, daß man die Verdienste Dr. Reiffingers am besten dadurch würdigen könne, daß man eine Straße nach ihm benenne und im Krankenhaus eine Blüte des Scheidenden aufstelle. In schlichten Worten dankte der Scheidende für die Feier.

Nied a. M., 18. Jan. Anlässlich seines Doppeljubiläums veranstaltet der Gesangsverein „Liedersweg“ in Nied am Main zu Pfingsten d. J. einen nationalen Gesangsfest. Hierfür sind neben wertvollen Ehrenpreisen insgesamt 6500 M. an Geldpreisen ausgeschrieben worden. Die Veranstaltung steht unter dem Protektorat des Herrn Dr. Gustav von Brüning, eines Entfels des Gründers der Weltfirma Höpfer Farbwerke. Der Delegiertentag findet am 14. Februar im Gasthaus „Zum Schwanen“ in Nied a. M. statt.

Meisenheim, 18. Jan. In dem zu Rohznweiden umgebauten Turm der Stadtmauer brach in der vergangenen Nacht Feuer aus. Dabei verbrannte der 70-jährige Privatmann Konrad Hermann, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Feuerwehr konnte den Brand auf seinen Herd beschränken.

Bad Ems, 18. Jan. Bad Ems, die größte und leistungsfähigste Stadt des Unterraumkreises, ist in dem neu-gewählten Kreisrat des Unterraumkreises (Eis Dies an der Ruhr) nicht mehr vertreten, während das nur halb so große Dies zwei Abgeordnete in den Ausschuss entsendet. Gegen diese Zurücksetzung hat die Stadtverordneten-Versammlung von Bad Ems starken Einspruch erhoben und in einer Entschließung dargelegt, daß die Auswahl der Kreisratsmitglieder lediglich nach parteipolitischen Gesichtspunkten und nicht nach wirtschaftspolitischen und sozialen Gründen erfolgt ist. In der Entschließung wird der Magistrat aufgefordert, sofort Schritte zum Anschluß von Bad Ems an den Kreis St. Goarshausen oder gar zur freistehenden Stadt zu tun. Gegen diese Entschließung stimmten die Sozialdemokraten und Kommunisten.

Sport.

Handball in der D. E. V.

Handball im Schnee! Das war das Merkmal des vergangenen Sonntags. Wohl kein Sport wird so sehr von den Witterungsverhältnissen beeinflusst wie das Handballspiel. Einige Treffen mußten abgeblasen werden, dagegen konnten in Wiesbaden die Spiele ordnungsmäßig durchgeführt werden. Die A-Klassen der drei Bezirke fanden im Zeichen der Vokalrunde. In Wiesbaden nahm die

Spiele der Bezirks-Rassau

bei starker Beteiligung der Vereine und Anwesenheit des Verbandsspielwirts Herrn Dutins-Frankfurt einen harmonischen Verlauf. Der verdienstvolle bisherige Bezirkspielwart Herr Heilbach wurde einstimmig wiedergewählt, während Herr Oskemann, S. V. Wiesbaden, zum stellvertretenden Spielwart gewählt wurde. Auch im Bezirk Nassau ist die Handballbewegung ständig im Wachsen, gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Mannschaften verdreifacht. Im Laufe der Tagung wurden wertvolle Anregungen gegeben, wie Handballturniere, Verbindung von Handballspielen mit leichtathletischen Wettkämpfen und Veranstaltung von Repräsentativspielen, von denen das Spiel Nassau-Frankfurt in Wiesbaden stattfinden wird. Ebenfalls ist beschlossen worden, an den Süddeutschen Verband für Leichtathletik ein Gesuch um

Verantwortlich für Text und Bilder: E. Schellenberg für Unterbarmann, Hosi-
wäschereien und den übrigen Schriftteil; F. Gumbel für die Angaben und
Abbildungen; H. Dornow, Assistent in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Rheinische Weinstube

(früher Meyer's Weinstube)

Luisenstraße 14 Inh. Josef Striegel Telefon 1667

Wiedereröffnung Mittwoch, 20. Januar.

Vorzüglicher reichlicher Mittagstisch zu Mk. 1.30.

Reichhaltige Speisekarte.

Im Ausschank:

- 1922er Diebheimer Falkenberg
Wachst. J. Boker Glas Mk. 0.30
- 1923er Hallgartner Würzgarten
Wachst. Vereinigte Weingutsbesitzer . . Glas Mk. 0.50
- 1921er Mainzer Michelsberg „Römischer Garten“
Orig.-Gew. u. d. Weingut der Stadt Mainz Glas Mk. 0.60
- 1920er Château de Cabezac (rot) Glas Mk. 0.35

Spezialfüllung in halben Flaschen:

- 1922er Niersteiner Schmitt
Wachst. W. Sander ½ Fl. Mk. 0.65
- 1924er Uerziger Würzgarten
Wachst. J. Neumann ½ Fl. Mk. 0.65

Flaschenweine in großer Auswahl.



Der Film, den jeder
gesehen haben muß!

Täglich ab 4 Uhr nachm.

Das Spielzeug 6 von Paris 6 Akte

Ein fabelhafter Film in
Handlung u. Ausstattung.

In der Hauptrolle:

Lily Damita, Eric Barclay, Hugo Thimig, Maria Fein.

Eine Frau wird von einem sie liebenden Mann aus den Niederungen des Lebens zu Reichtum u. Glück geführt. Aber die Sirenenstimmen einer toll durchlebten Vergangenheit locken sie aus der Ruhe bürgerlich gesicherten Lebens zurück in die Kreise der Unwürdigkeit und des Lasters. Der Tod erst kann den Schmerz süß machen, den sie dem Manne angetan hat, der sein ganzes Dasein in dem ihrigen aufgehen ließ. Das rauschende Leben der französischen Hauptstadt wogt in Bildern von unerhörter Pracht und verschwenderischer Ausstattung.

Dazu: Ein lustiges Beiprogramm und
die Deulig-Woche, das Neueste aus aller Welt.
Erstklassiges Künstler-Orchester.

Film-Palast Westfalia

Schwalbacher Str. 8 Tel. 6029

Einheitspreise: RM. 1.—

Logen RM. 1.50



KURHAUS.

Mittwoch, 20. Januar, 9 Uhr, im kleinen Saale:

Gesellschafts-Abend

Einmaliges Gastspiel der berühmten Tanzkapelle

Bernard Etté

(Berlin).

Vorführung des neuesten Modetanzes: Charleston.

Tanzleitung: Julius Bier.

Anzug: Damen: Gesellschaftstoilette; Herren: Frack od. Smoking.

Eintrittspreis 5 Mark, Zuschauerkarte (Galerie) 3 Mark.

Garderobegebühr: 0.50 Mark. F349

Morgen Mittwoch, den 20. Januar 1926,
abends 8 Uhr,

im großen Saale der Loge „Plato“ (Friedrichstraße)

Konzert

zum Besten der notleidenden Künstler.

Ausführende:

Frau Elise Watt-Haas, Wien (Sopran)

Herr Kammer Sänger Julius Watt (Bariton)

von der Staatsoper in Wien

Herr Teo Ratner, Wiesbaden (Geige).

Arien, Romanzen, Konzertstücke, Lieder, insbes. jüdische Lieder.

Eintrittskarten zum Preise von 1.50 bis 3.50 RM.
sind an der Abendkasse zu haben.

Die Nassauloge
namens aller jüd. Ver. in Wiesbaden.

F 350



Gummi-Gabardine-Coden- Mäntel

Mk. 12.-, 20.-, 22.- und höher.

Schicke Raglan-Form.

Auch für Damen u. Kinder v. 6.— an

Racinet

Am Römerhof 4

Telephon 2382

wie bekannt in höchster
Vollendung unter jeder
Garantie bei billigster
Berechnung

Rasiermesser schleift
G. Eberhardt
Hofmesserschmied
46 Langgasse 46

Schreibmaschinen

neu und gebraucht, kaufen Sie billigst bei

Metz, Schwalbacher Str. 50.

Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen

Telephon 3206.



Masken-Kostüme

große Auswahl, viele neue,
verleiht billig von 3 Mk. an

Effers,

Heilmundstr. 45, II.
Edo Wellmeyer.



Ed. Pöhl's

Taunus-Hotel

Rheinstraße 19/21
neben der Hauptpost.

Donnerstag, den 21. Januar

in sämtlichen Saal- u. Restaurationsräumen bei freiem Eintritt:

Großes Schlacht-, Kostüm- und Kappenfest

Trubel! Zwei Stimmungs-Kapellen unter gütiger Mit-
wirkung erstklassiger Künstler und Gesangsolisten. Tanz!

Rechtzeitige Vorbestellung von Tischen erwünscht.

Der größte Filmerfolg

in

Berlin

Frankfurt

Wiesbaden

ist zurzeit:

Ein Walzertraum

nach der weltberühmten Operette von Oscar Strauss.

In den Hauptrollen:

Mady Christians

Kesina Desni

Willy Fritsch

Walhalla-Theater

4 6 8 ¼ Uhr.

Urania-Theater

Bleichstraße 30.

Vom 18. bis 25. Januar 1926
der großen Nachfrage wegen

Lustspielwoche

mit Monty Banks
Bobbie Dunn
S. d. Smith
Jimmy
und Familie Raffke

sowie neueste Wochenschau
13 Akte.

Wie bekannt, bürgen Urania-Lustspielwochen
für Reichhaltigkeit und Qualität.
Die oft gelobte Jazzband-Kapelle amerikan.
Stiles haben wir natürlich dabei.

Volkstümliche Eintrittspreise.

Rest. „GERMANIA“

Heinenstraße 27.

Vereinssalchen (Montag u. Donnerstag frei)
geeignet für Festlichkeiten aller Art.

Neu hergerichtet:

Billard u. Kegelbahn

Germania-Bier hell und dunkel
Prima Ausschankwein

empfiehlt L. Robert.

Beamten- und Bürger-Konsumverein

„Rhein Main“
e. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden

Zweigbüro: Luisenstraße 19

Hauptbüro und Zentralanlagen:
Biebrich-West, Bahnhofsfeld 9.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

Brot u. Backwaren aller Art!

aus unserer eigenen Großbäckerei
als bekannt preiswert und gut:

Kommißbrot
Kölner Schwarzbrot
Gemischtes Brot
Reines Weizenbrot

Brötchen, Wasserweck, Milchbrötchen
Rosinenbrote — Kreppeln — Berliner
Pfannkuchen (gefüllt)
Streuselkuchen, rund und in Platten
Roden-, Biskuit-Kuchen

Torten in jeder gewünschten
Ausführung
aus eigener Konditorei-Abteilung.

Unsere nach jeder Hinsicht modernen
Anlagen sowie die große Produktion bieten
jede Gewähr für konkurrenzlose Qualitäts-
belieferung und Billigkeit.

Wer noch kein Brot oder Backwaren
aus dem eigenen Betrieb bezogen, mache
einen Versuch. F 360

Eisenbahn Sportplatz Adolfsköhe eröffnet.

Spiegelglatte Bahn. — Jeden Abend von
7 Uhr ab: Laufen bei elektr. Beleuchtung.

Elegante Maslenitsche (neu)

zu verkaufen, verlaufen und Anfertigung.

Sauerland-Saueressig, Kirchgasse 44, 2.



Douglas Fairbanks

in dem größten, schönsten u. packendsten Film,
der je geschaffen wurde:

Der Dieb von Bagdad

Der Film der 1000 Wunder!



Morgen Mittwoch, den 20. Januar:

Festvorstellungen

Anfang 4, letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

Kassenöffnung täglich 3 Uhr nachmittags.

Eintrittspreise: 3. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 2.— Mk.,
1. Platz 2.50, Rang (2.—4. R.) 3.— Mk., Rang (1. Reihe
und Logen) 3.50 Mk.

Alle Vergünstigungen aufgehoben!

Verstärktes Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Theo Smakman.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72.



Telephon 6137

FÜR DIE ZEIT

DER FESTLICHEN VER-
ANSTALTUNGEN IM
KREISE DER FAMILIE, IN
VEREINEN UND ZU
ZWECKEN DER WOHL-
FÄHIGKEIT LIEFERT
DRUCKSACHEN IN GE-
SCHMACKVOLLER
AUSFÜHRUNG DIE
L. SCHELLENBERG'SCHE
HOCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT
FELDSPRECHER 650-53

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 20. Januar.

14. Vorstellung Stammbuch A

Der Waffenschmied

Romische Oper in 3 Akten
Musik von Albert Lortzing.
Libretto: Ludwig Uhland.
Szen. Leitung: Eduard Reuss.
Hans Stabinger, R. Hermann
Marie, Lohst, Wille, Reichel
Graf v. Siedau, Carl Rühbe
Hes, Kurt Wichmann o. G.
Kühler, Ritter, H. Schorn
Ornament, J. Der Hau, Riehn
Brenner, Walter Reune
Der Schmiedegelle, J. Wenzel
Der der Handlung: Worms.
Zeit: Um 1900.
Anfang 7.30. Ende nach 10 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, 20. Januar.

16. Vorstellung Stammbuch B

Da ahnt es nicht.

Ein munteres Stück in 3 Akten
von Bergini und Fraccarolo.
In Szene gesetzt v. M. Andriano.
1. Act: Bernh. Hermann
Gene Freundin, Joh. Rind
Sohn, Ritor, Gustav Schwab
Don Pedro, Dr. G. G. Harbo
Der Direktor der internationalen
Gymnastik, G. Hermann
Sohn, Sektör, M. R. von Mann
Der Professor, Paul Wegner
Der Freund des Grafen
Rurt, Gelland
Der Bankier, R. Wenzel
Der Volontär, Kommissar
Gustav Albert
Der Diener, J. L. Schwabe
Die Frau der Freundin, R. Semmi
Der Kellner des Schlosses
Hans, Jüngling
Zwei Diebe, Hans, Bernh. H.
Paul, Bettler
Ein Kammerdiener, G. Hermann
Ein Offizier, R. R. R.
Zwei Soldaten, Max, Röhme
Edmund, R. R.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte je
10 Minuten Pause.
Anf. 7.30. Ende geg. 9.45 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, 20. Januar.

Vorm. 11 Uhr:

Konzert

in der Kocher-Trinkhalle.
Ausgeführt von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Stradella“
von F. v. Flotow.
2. Die Fährmannen von Joh.
Strauß.
3. Aus Schuberts Skizzenbuch,
Pompier von Urbach.
4. Sonat wohl du selber sagel
du, Lied von Abt.
5. Pompier aus der Operette
„Gaspard“ von Milfeker.

Kirchen-Konzerte

Mittwoch, 20. Januar.

KONZERTE

des Städt. Kirchenorchesters.
Leitung: Musikdirektor:
Hermann Jurek.
Nachmittags 4 Uhr
1. Krönungsmarsch aus „Die
Falken“ v. Kreischmar.
2. Ouvertüre zu „Die lustigen
Weiber von Windsor“ von
O. Nicolai.
3. Einleitung zum III. Akt
und Trauung aus „Lohen-
grin“ von R. Wagner.
4. Morgenlied, Walzer von
Joh. Strauß.
5. Im Herbst Ouvertüre von
E. Grieg.
6. Andante cantabile von F.
Tschakowsky.
7. Fantasie aus „Der Prophet“
von G. Meyerbeer.

Abends 8 Uhr

Solist: Konzertmeister
Rudolf Bergmann, Violine.
1. Ouvertüre zu „Les Diamants“
von D. F. Auber.
2. Ueber alles Zauber Liebe,
Balladenszene von E. Lassen.
3. Lied aus „Die Meisters-
singer von Nürnberg“ von
R. Wagner.
(Paraphrase für Violine
von A. Wilhemy.)
4. II. norwegische Rhapsodie
von J. Branden.
5. Ouvertüre zu „Der Wild-
schütz“ von A. Lortzing.
6. Carmen - Suite Nr. 1 von
G. Bizet.
7. Freut euch des Lebens,
Walzer von Joh. Strauß.
Abends 9 Uhr im kleinen Saal:
Gesellschafts-Abend
Einmaliges Beispiel der be-
rühmten „Liederkreis“
Bernard E. E. Erlin

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Inventur-Ausverkauf

Preise
teilweise
nochmals
bedeutend
herabgesetzt

Schlußwoche

Wir haben dieses Mal Außergewöhnliches geboten. Unsere Anstrengungen lassen nicht nach. Auch die letzten Tage bieten große Einkaufs-Vorteile. Wir wollen restlos räumen! — Sie sollen billig kaufen!

Sie kaufen bei uns gute, moderne Ware für wenig Geld.

Gulmann

KOM
GES

MÜNCHEN NÜRNBERG AUGSBURG WÜRZBURG FRANKFURT KÖLN DUISBURG WIESBADEN

Preis-Abschlag!

10 amerik. Schmalz	Pfd.	0.94
Prima Salatöl	½ Liter	0.55
Fadennudeln	Pfund	0.40
Eier-Schnittnudeln	Pfund	0.55
Hartweizengrieß-Makkaroni	in Paketen ½	0.65
Zwetschen-Marmelade	Pfund	0.35
Reine Kernseife	400-gr-Stück	0.38

Neu eröffnet! Kolonialwaren Neu eröffnet!

J. Schwarzmüller

Walramstraße 25.

Bei Vorzeigung dieser Annonce 2% Rabatt.

Der beste Kaffee

von stets frischer Röstung
ist

Engel's Kaffee

Nr. I blau Etikett das Pfd. Mk.	2.80
„ II braun „ „ „	3.20
„ III rot „ „ „	3.60
„ IV grün „ „ „	4.20
„ V orange „ „ „	4.80
Perlkaffee „ „ „	3.60

lose und in ¼- u. ½-Pfund-Paketen.

Auf Wunsch wird der Kaffee vor Ihren Augen fein gemahlen.

Bitte probieren u. vergleichen.

August Engel

Tannusstr. Tel. 53 | Wilhelmstr. Tel. 888 | Ringkirche Tel. 628

Neu eröffnet!

Webergasse 3

Filiale
der Firma

H. STEIN

Letzte Neuheiten

zeitgemäß
billige Preise

nur anerkannt beste Qualitäten.

Buchhaltungen — Abschlässe — Revisionen
Steuer-Erklärungen
sowie sonstige Treuhandlungen übernimmt
Bücher-Revisor **August Zahn**,
Södenstr. 2, 2. Hpt. 6562.

Bilanz,
Steuer-
Aufwertungs-
Buchführungs-
Anlagenarbeiten erledige
prompt u. hoher Gel. An-
trag. u. B. 233 Tagbl. B.

Hemdhusen

Bester Wintertrikot
Das Beste vom Besten

Wir geben in der nächsten
Woche noch **10% Rabatt**
auf den Artikel Hemdhosen

Nur Langgasse 25
Corsethaus „ROBITA“.



Zu verleihen

Hochzeits-, Gesellschafts- u. Trauer-Anzüge
Große Auswahl in fertigen Anzügen, Jodas- und
Regenmänteln.

Wiener Schneidermeister

J. Riegler, Langgasse 9 (Baden).

Adolf Harth

Prima Delikateß-
Büchlinge

per Pfd. **50** s

Verkaufsstellen in allen
Stadtteilen

Neues aus aller Welt.

Das Explosionsunglück in Moabit.

Zu dem bereits gestern mitgeteilten Explosionsunglück in Berlin-Moabit wird uns noch ergänzend gedrahzt:

In der 26 Häuser zählenden Kirchstraße ist fast keine Scheibe ganz geblieben, besonders die der Explosionsstätte gegenüber liegenden Geschäfte haben schwer gelitten. Die Waren wurden vollständig vernichtet oder stark beschädigt. Die ganze linke Ecke des Hauses ist bis zum vierten Stock zusammengebrochen. Die in die Tiefe gestürzten Zimmer waren sämtlich Schlafzimmer, woraus sich auch die große Zahl der Toten und Verletzten erklärt. Die Mieter des betroffenen Hauses sind fast durchweg kleine Leute, die sich meistens durch Vermieten ernähren.

Die Aufräumarbeiten

bereiten große Schwierigkeiten. Da die Grundmauern an mehreren Stellen Risse aufweisen, die vom Keller bis zum vierten Stock gehen, besteht weitere Einsturzgefahr. Um den noch stehenden Mauern die Stütze nicht zu entziehen, kann deshalb auch der riesige Schutthaufen, der eine Höhe von 7 bis 8 Meter hat, nicht abgetragen werden, um nach weiteren Leichen zu forschen. Am Dienstag sollen die noch stehenden Mauern durch Balken gestützt werden, um ein weiteres Fortschreiten der Aufräumarbeiten zu ermöglichen. Feuerwehrlente drängen mit großem Eifer in die Wohnungen vor und holen Wertgegenstände, Geld und einige Kleidungsstücke der Bewohner heraus. Zahlreiche Personen haben sich gemeldet, die den Obdachlosen bis auf weiteres Unterkunft gewähren wollen.

Die Zahl der Toten

hat sich jetzt auf acht vermehrt. Feuerwehrlente ist es gelungen, in den Mabnschen Seifenladen einzudringen. Sie fanden in einem an den Baden anstoßenden Zimmer die Leiche eines Mannes mit zertrümmerter Schädeldecke und schweren Brandwunden. Man nimmt an, daß der Tote der Ladenbesitzer Mabns ist. Unter den Toten befand sich auch ein Passant, der von einem Mauerstein auf der Straße erschlagen wurde. Im Krankenhaus Moabit fanden 33 Personen, darunter 20 Schwerverletzte, Aufnahme. Das Befinden der Verletzten hat sich zum größten Teil gebessert, so daß bei keinem der Eingelieferten mehr direkte Lebensgefahr besteht. Der Reichspräsident hat dem Oberbürgermeister der Stadt Berlin sein Beileid ausgesprochen und hat dem Direktor des Krankenhauses Moabit telephonisch seine besten Wünsche für die Heilung der Opfer übermittelt. Auch der Leiter des Berliner Gesundheitswesens, Stadt-Regiminalrat Prof. v. Dr. Nagel, hat den Verletzten einen Besuch abgestattet.

Die Ursache

des Unglücks ist bis jetzt noch nicht geklärt, da man noch nicht bis zum Keller vordringen kann. Die Möglichkeit einer Benzinexplosion scheidet aus, da der Seifenhändler im Keller nur ein kleines Quantum Benzin, ca. 5 Liter, lagern hatte, das ein solches Unglück nicht verursachen konnte. Da auch kein Brand entstanden ist, wie es der Fall gewesen wäre, wenn explosive Stoffe zur Entzündung gekommen wären,

spricht die größte Wahrscheinlichkeit für die Annahme einer Gasexplosion. Seit an den Gasrohren im Keller gearbeitet worden war, hat man im Hause einen leichten Gasgeruch wahrgenommen. Einwandfrei ist aber die Ursache noch nicht festgestellt. Oberbranddirektor Gempff erklärt, daß keineswegs jetzt schon mit Sicherheit von einer Leuchtgasexplosion gesprochen werden könne. An sich sei es aber möglich, daß allein explodierendes Gas solche Wirkungen haben könne. In einer ganzen Reihe von Fällen sei festgestellt worden, daß bei Explosionen von Leuchtgas riesige Kräfte ausgelöst worden sind. Die u. a. aufgelauchte Vermutung, daß Brennstoffe anderer Art das Ausmaß des Unglücks beeinflusst hätten, entbehre jeder Grundlage.

Mordanschlag auf den Direktor einer Erziehungsanstalt.

Auf den Direktor der Fürsorgeerziehungsanstalt Siebinger bei Bretten, Professor Gregor, wurde ein Mordanschlag verübt. Von amtlicher Seite werden Einzelheiten berichtet, wonach schon am Samstagabend ein Unbekannter im Alter von etwa 25 Jahren bei Direktor Gregor vorgedrungen hatte und ein Zeugnis mit der Behauptung verlangte, er sei während des Krieges als Jüngling in der Gärtnerei der Anstalt beschäftigt gewesen. Der Unbekannte wollte dann bis Sonntagabend in einer Wirtschaft in Siebingen und erschien um 6 Uhr in der Privatwohnung des Professors Gregor, aus der er ihn unter falschen Angaben in die Nähe der Anstaltsturnhalle lockte. Dort verfecht er Professor Gregor zwei wichtige Stiche, von denen der eine vorn in die Herzgegend und der zweite hinterrücks in die rechte Schulter drang. Irgendein Anhalt dafür, daß die Tat im Zusammenhang mit der Fürsorgeerziehung oder mit der Anstaltsleitung steht, ist gegeben. Der Zustand Gregors ist lebensgefährlich.

Luftmord an einem siebenjährigen Mädchen.

Aus Braunschweig wird uns berichtet: In einer Schrebergartenlaube fand man die Leiche eines seit Samstag vermißten siebenjährigen Mädchens. Es wurde festgestellt, daß an dem Kind ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden ist. Darauf ist das Kind wahrscheinlich durch Schläge mit einem stumpfen Gegenstand auf den Kopf, die das Gehirn teilweise bluteten, getötet worden.

Ein Todesopfer bei einem Wohnungsbrand.

Aus Berlin wird uns gedrahzt: Im Norden Berlins in der Kesselstraße war in einer Vaterwohnung ein Zimmerbrand ausgebrochen. Als die Feuerwehrlente eindrangen, fanden sie auf dem Boden liegend die Leiche der 61jährigen Frau Zobel, die in dem Raum erstikt war. Anscheinend haben die Gattin an einer offenen Kerze Feuer gefangen.

Keine Identität von Frau Tschakowsky mit der Großfürstin Anastasia.

Aus Kopenhagen wird uns gedrahzt: Rikhus Bureau ist durch den Hofstaat der russischen Kaiserin-Witwe in Kopenhagen ermächtigt mitzuteilen, daß zwischen der Großfürstin Anastasia, der zweitjüngsten Tochter des Zaren Nikolas und der Person, die in Berlin unter dem Namen Frau Tschakowsky bekannt ist, und die sich für eine Zareninsohr ausgibt, nicht die geringste Verbindung besteht. Die Großfürstin Olga, die Tochter der Kaiserin-Witwe, hat

sich persönlich nach Berlin begeben und sich durch Augenschein überzeugt, daß zwischen der Großfürstin Anastasia und Frau Tschakowsky auch nicht die entfernteste Ähnlichkeit besteht.

Ein frecher Juwelenraub. In einem Juwelenladen in Luxemburg ließ sich ein junger Mann einige kostbare Ringe zur Auswahl vorlegen. Als die Inhaberin zum Schau-fenster trat, raffte der vermeintliche Käufer schnell den größten Teil der zur Auswahl ausgebreiteten Ringe zusammen, hielt der erschrockenen Frau einen Revolver auf die Brust und drohte mit Erschießen, wenn sie schreie. Dann verschwand er mit seiner Beute. Draußen standen zwei Männer auf der Mauer, die mit dem Räuber davonliefen. Bis her fehlt jede Spur von den Juwelenträubern.

Ein 15jähriger Raubmörder. Aus Spinal wird uns gedrahzt: Ein 15jähriger früherer Fürsorgezögling, der bei einem Landwirt in der Nähe von Spinal als Gehilfe arbeitete, erschoss die 80jährige Mutter des Landwirts und schlug diese, als er nach Hause zurückkehrte, mit einer Eisenstange nieder. Der jugendliche Raubmörder suchte alle Wert-sachen, die er finden konnte, zusammen und ergriff die Flucht.

Eine Schiffskatastrophe im Schwarzen Meer. Aus Bukarest wird uns gedrahzt: Im Schwarzen Meer hat ein starker Orkan gewütet. Der russische Kreuzer „Samidi“ traf auf die Trümmer eines türkischen Dampfers. An einem Mastbaum hatten sich vier Überlebende geklammert, die schon 10 Stunden mit den Wellen kämpften. Nach den Berichten der Geringsten haben bei dem Untergang des Dampfers 21 Seeleute den Tod gefunden.

Ein Straßenbahnwagen in den Fluß gestürzt. Aus Bittsburg wird gemeldet: Ein Straßenbahnwagen stürzte von einer Brücke in den Ohio, wobei drei Personen getötet und 20 verletzt wurden.

Dichter Nebel in New York. In New York herrscht dichter Nebel, der den gesamten Eisenbahnverkehr in Unordnung gebracht hat, da die Züge stundenlang Verspätungen erleiden. Auf der Brooklyner Hochbahnstrecke erfolgte ein Zusammenstoß, da die Signale infolge des Nebels nicht zu erkennen waren. Ein Zug, der noch die alten hölzernen Wagen führte, fuhr auf einen vor ihm stehenden mit Stahl-wagen auf, wobei die hölzernen Wagen zertrümmert wurden. Drei Passagiere wurden getötet und 100 verletzt.

Religiöse Wahnsinnstöt eines Regers. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Turin: Die Missionsleitung des Salesianer-Ordens hat folgende Nachricht von den Salesianern in Kafafur (Belgisch-Kongo) erhalten. Ein protestantischer Regent der Wiedertäufer-Sekte hat aus religiösem Haß 100 Regent des Missionskreises der Salesianer umgebracht, weil sie sich nicht von ihm taufen lassen wollten. Er habe ein wahres Blutbad angerichtet. Achtzig Kilometer von Kinima wurden im Walde 89 Leichen gefunden. Diese Mitteilung ist vom 16. November notiert und enthält keine weitere Einzelheiten.

Eine neue Grubenkatastrophe in Japan. Nach einer Meldung der Agentur Indo Pacific aus Tokio sind in der Provinz Fukui infolge einer Explosion in einem Kohlenbergwerk 50 Bergleute getötet worden.

Nur Qualitätsware

Kristall- und Porzellanhaus

W. WEITZ

Wiesbaden Wilhelmstraße 40

Inventur-Ausverkauf

Kristall
Porzellan
Luxuswaren

zu stark herabgesetzten Preisen.

Auf alle regulären Waren gewähre
während dieser Zeit, ausgenommen
Weißporzellan-geschirre

10% Rabatt.

Nur Qualitätsware

Geschäfts-Verlegung

von Wilhelmstr. 4

nach

Wilhelmstr. 60

(Nassauer Hof)

Kalasiris-Spezial-Geschäft.

Badhaus
„Zwei Böcke“

Säbnerstraße 12
Badzellen

mit Chaiselonaues
Vorhang gegen zur Kur
für Einzelzimmer. 2381

Zeugnis
Währten in Reich-
Schrift zu
sehr billigen Preisen.
S. Kintz, Reckstr. 39, 2.

Riesige Fabrikanlagen erzeugen

die Studebaker-„Ohne Zwischengewinn“-Werte.

Studebaker Special
Six Coach 1870 PS
RM 13 250 ab Hamburg



STUDEBAKER haben große Fabriken erbaut und eingerichtet, in welchen alle wichtigen Teile der Wagen, Motoren, Karosserien, Kuppelungen, Steuerungen, Differentialgetriebe, Getriebekasten, Federn, Achsen, Graugussstücke und Gesenkstümmelstücke, hergestellt werden. Dadurch wird der Gewinn anderer Lieferanten von Einzelteilen ausgeschaltet.

Das „Ohne Zwischengewinn“-System bewirkt nicht nur Ersparnisse, welche es Studebaker ermöglichen, besseres Material zu verwenden und bessere Arbeit zu leisten, sondern sichert auch eine vollkommene, einheitliche Zusammenarbeit; denn jeder Studebaker-Teil wird

unter der Aufsicht von Studebaker-Ingenieuren entworfen und hergestellt.

Nur Ford und Studebaker bauen Wagen nach dem „Ohne Zwischengewinn“-System.

Studebakers „Ohne Zwischengewinn“-Wagen bieten das Höchste an Qualität, Leistungsfähigkeit und Lebensdauer.

Rheinische Verkehrsgesellschaft m. b. H.
Bahnhofstr. 2-4 WIESBADEN Telefon 3308/9

Auto- und Zubehör-Vertrieb G. m. b. H.
Schillerplatz 1 WIESBADEN Telefon 4455.

STUDEBAKER

SEIT 74 JAHREN FABRIKANTEN VON QUALITÄTSWAGEN F103

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Reisedamen

eingef. bei best. Privat-
landwirtschaftl. von Vogtl.
Fleisch- u. Gärtnerei-
fabrikation gesucht. Off. unter
428 an den Tagblatt-Verlag.
Kaufmännisches Personal, Blumen,
erbeten.

Gewerbliches Personal

Näherin,
welche auch Wäsche aus-
führt, für ins Haus ge-
sucht. Off. unter N. 262
an den Tagblatt-Verlag.

Mädchen u. Frauen
f. Weibsch. u. Ausbess.
ih. eig. Wäsche erlernen
Bismarckstr. 4. Part.

Pflegerin

zu einer Dame für sofort
gesucht. Off. m. Gehalts-
anforderung u. N. 258 an
den Tagblatt-Verlag.

30. gewandtes Fräul.
für Büfett u. Servieren,
etwas Hausarbeit ges.
Taanus-Hofenhof,
Lahnstr. 22.

Hauspersonal

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges

Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Besseres Mädchen,
das tüchtig, lachend kann,
tüchtig u. ehrlich ist, für
H. Haushalt per sofort
oder 1. Februar gesucht.
Offerten unter N. 258 an
den Tagblatt-Verlag.

Durchaus perf. Allein-
mädchen für H. f. f. f. f. f.
Haushalt a. 1. Febr. ges.
Frau Dr. Robinson,
Eltzstr. 21, 3-6.

Superl. Alleinmädchen,
das lachend kann, zum
1. Februar gesucht Rhein-
str. 15, 2.

Solides ehrl. Mädchen,
das lachend kann, als
Alleinmädchen

zu einer Dame gesucht.
Rheinstr. 15, 2.

Selbständ. tücht. Allein-
mädchen, perfekt in jeder
Küche, mit guten Zeugn.
zum 1. 2. in Dauerstell.
gesucht. Guter Lohn
Bochmann,
Kapellenstr. 25.

Tüchtiges Mädchen
für den ganzen Tag ges.
welches zu Hause schläft.
Photogr. Atelier,
Kirchgasse 11.

Tüchtiges Mädchen
für einige Nachmittage
der Woche zu 2 Kindern
ges. Näh. Wilhelmstr.
12, 2. Part.

Gutes lof. Mädchen
für halben Tag, nur
morgens. Anfr. Katali,
Ferberberg 18.

Schöne Mädchen, vorm
1-2 Std. 2-3mal wöchl.
gef. Wallufer Str. 5, 2.

Stundenfrau
für Dienstag u. Samst.
nachm. einige Stunden
gef. in der Nähe wohn.
Klosterstr. 12, Part.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Tüchtiges
Kinderfräul.
oder
Kinderfräul.
mit guten Zeugnissen
zum 1. Febr. gesucht.
Frau Dr. Arnold,
Parkstr. 30.

Durchaus perfekte
Bügerin
lucht Beschäftigung. Näh.
Albrechtstr. 38, 3. r.

Solides Fräulein,
20 Jahre, lacht Stelle als
Cervierfräulein

in Weinhandl., Restaurant
oder Café. Persönliche
Vorstellung Gefäll. Off.
unter N. 261 an den
Tagblatt-Verlag.

Hauspersonal

Mädchen

welches 15 Jahre in
einer Stellung ist war.
lachelnd den Haushalt
selbständig leitet und
außerdem i. Küche perf.
ist, lacht sich zum 1. März
entsprechend an veränd.
Rab. bei Dr. Robinson,
Eltzstr. 21, 2.

30jähr. geb. Fräul.

in Nähe. Servieren u.
Hausarbeit verl. lacht
Stellung. Gute Zeugnisse
vorh. Off. N. 260 Tagbl.-V.

Welt. gebild. Fräulein
muskul., in feinerem
Haushalt erfahren, lacht
kinderweise oder tägl.
Beschäftigung. Off. unter
N. 259 an den Tagbl.-V.

Erfahrene ältere Person
(Koch, Nähen, Bügeln)
lucht zum 1. Februar
Stelle; da körperlich
gegen Tagelohn. Off.
u. N. 257 Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. erl. Mädchen,
das schon in Stellung
war, lacht, da es eltern-
los geworden ist, zum
1. Febr. Stell. erl. in
einer Pension. Näheres
oder persönliche Vorstell.
nach Meldung bei
Frau Hafner, Mainz,
Seltzstr. 7.

Alleinmädchen,
Baile, 32 Jahre, selbst-
ständig, Kochen u. Haus-
halt, lacht Stelle auf
sofort oder 1. Februar.
In Zeugnisse. Off. unter
N. 260 an den Tagbl.-V.

Ordentl. br. Mädchen
lucht Stelle in H. Haus-
halt bis 1. Februar. Off.
u. N. 260 Tagbl.-Verlag.

Mädchen, 18 J., gelernte
Schneiderin, lacht tags-
über Beschäftigung in
Haushalt od. zu Kindern.
Kern,
Klantenbalei Str. 8, 8.

Im Haushalt tüchtige u.
erfahrene Frau, Anf. 30,
die keine Arbeit scheut,
lucht tagsüber Tätigkeit.
Offerten unter N. 259 an
den Tagblatt-Verlag.

Alte, Mädchen
mit guten Empfehlungen
lucht tagsüber Tätigkeit,
irgend welcher Art. Näh.
zu ertrag. Kleiststr. 8
Seitenb. Part. rechts.

Alte, Mädchen,
erfahren im Haushalt,
lucht Beschäftigung während
des Tages im Haushalt
oder Geschäft. Näheres
Göbenstr. 11 Stb. 2 r.

Junge Frau
lucht für halbe Tage Be-
schäftigung; verl. im
Kochen u. Geschäft. Näh.
Off. u. N. 258 Tagbl.-V.

Alte, Mädchen
mit Zeugnissen lacht Be-
schäftigung für jeden Tag,
morgens, mittags oder
ganzen Tag. Off. unter
N. 259 an Tagbl.-Verl.

Tücht. ehrl. Frau
lucht Beschäftigung für
nachm. Adressen zu ertrag.
im Tagblatt-Verlag.

Junges Mädchen
18 Jahre, lacht Stelle
über Mittag. Off. un-
ter N. 259 an Tagbl.-Verl.

15 Jahre, lacht f. mittags
Beschäftigung zu 1 bis
2 Kindern. Offerten un-
ter N. 260 an den Tagbl.-V.

Entw. ehrl. Frau
lucht für die Vormittage
Beschäftigung a. Laden
oder Büro zu piken.
Bismarckstr. 42 St. 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche Fellen als
Privatsek., Reisebegleit.,
Kammerdiener u. m.
für sofort oder später,
aus Ausland. Bin kauf-
mann. gebildet, ebenso
helfende ich leichten
Posten schon viele Jahre.
Offerten un- N. 260 an
den Tagblatt-Verlag.

Gewerbliches Personal

Photograph

selbständiger Operateur,
perfekt in all. Arbeiten,
lucht Anstellung über-
nimmt auch tageweise
Beschäftigung. Off. un-
ter N. 261 an Tagbl.-V.

Wer ist in Mann,
19 J. Schlosser, irgend-
welche Beschäftig. Off.
u. N. 257 Tagbl.-Verlag.

3-4 schöne Zimmer

teilw. möbliert bei eins.
Dame abzugeben. Nähe
Kanalstr. Off. unter
N. 255 an Tagbl.-Verl.

Möbl. Zim. u. Maniard.

Adolfstr. 1, 1. gut möbl.
Zimmer zu vermieten.
Adolfstr. 6 eleg. möbl.
Zimmer 2 Betten, mit
voller Pension zu verm.
Bismarckstr. 28, 1. m. 3.

Gr. Burgstr. 13, 2. gut
möbl. Wohn- u. Schlaf-
mit 1 Bett zu verm.

Kaiser-Friedr.-Ring 10, 1.
möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstr. 66, 1. gut möbl.
Zimmer zu verm.

Separates Zimmer

von Herrn. der hier in Wiesbaden. gesucht. Preisofferten unt. S. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Ankündiger Herr sucht leeres Zimmer, wofür noch ein größeres Kind stehen. Pflege find. Off. u. S. 257 Tagbl.-Verlag.

Sehr beizbare Maniade sofort gesucht. Preis-Off. u. S. 259 Tagbl.-Verlag.

Al. Baden für gewerbliche Zwecke gesucht. Off. unt. S. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungstausch Götzenstraße, Kirchstraße. Tausche meine moderne sonnige große 4-Zimmer-Wohnung. Friedr. Rietz 850 Mk. gegen 3-4 od. 5-Zim.-Wohnung nahe Kirchstraße od. unmittelbar Nähe von Kaufhaus Rumenthal. Off. unter M. 250 an d. Tagbl.-Verlag.

Schöne geräumige (10-Zimmer-Strassenfront) 6-Zimmer-Wohnung Rheinstraße-Allee-Ecke gegen 4-Zimmer-Wohnung in nur bester Lage zu tauschen gesucht. Angebote unter D. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Geidverleht

Kapitalien-Angebote

Hypothekengelder unter günst. Bedingungen auf nur prima Stadtobjekte beizufallen. Bankhaus Adels u. Co., Hypotheken-Abteilung, Wilhelmstraße 17.

Gelder erb. reichl. Deute a. Eich. Ant. u. erigge. Andras. Wiesbr. Rheinstr. 11. 1. 10-7.

Kapitalien-Gesuche

5000.- Mk. gegen Abtretung fester Miete (Selbstnasswohn.) bei hohen Zinsen. Angebote unter S. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Jedem sein Eigenheim der dem Dentigen Hilfs- und Siedlungsbund beitr. Wir **Bau-Kredite** gegen monatliche geringen Beträge.

Auskunft erteilt: Generalvermittlung Wiesbaden, A. Schmidlin, Wilhelmstr. 12, 1. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Samstag 10-3 Uhr u. abds. nach 6 Uhr; ferner Sekretärin bei Müller, Langg. 34 (Drehl.). Bureauzeit montags 9-1 u. 3-7 Uhr.

Einige tausend Mark gegen Kauffpänder sofort zu verleihen. Offerten u. S. 261 an den Tagblatt-Verlag.

Weinhandlung eventuell mit Haus und Lagerbeständen zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 258 an den Tagblatt-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gelbständ. Erlenz (für Ehepaar usw.) gut renom. Geschäft m. Inventar u. Restau. zu verk. ca. 1500 Mk. an verk. Beste Kurlage. Offerten u. S. 262 Tagbl.-Verlag.

Lebensmittelgeschäft

fol. od. nur Laden, in bester Geschäfts-lage, sofort abzugeben. Angebote unt. M. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar oder Brautleute bietet sich Gelegenheit, schmerz. Albern. Ehescheid (wenig gebraucht), preiswert zu erwerben. Off. u. S. 258 Tagbl.-Verlag.

Antike Wanduhr (offiziell) zu verk. Off. im Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Berthold Jacoby Taunusstr. 9. Tel.: 3847, 3848, 3849, 3880.

Kinderloses Ehepaar (Staatsbeamter) sucht 4-Zimmerige Wohnung im städt. Stadtbereich gegen städt. Wohnung in Eilen. Offerten unter S. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Guthe 4 3-Zim. Wohn. im Tausch gegen 3 Zimmer mit Büro und kleinem Wein Keller

zu mieten. Offerten unter S. 262 an den Tagbl.-Verlag.

6-Zim.-Wohnung vollpartiert, mit Zubehör u. kleinem Obstgarten, in bequemer Lage Villa (O) zu tauschen gegen 3-4-Zim.-Wohn. Off. u. S. 257 Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mark gegen hypothet. Sicherh. an erster Stelle auf Villa sofort zu leihen gesucht. Angebote unter S. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Pension krankheitshalber 7000 Mk. zu verk. Haus Mainz, m. Zigarren-Geschäft beizufallen, 3-4500 Mk. erforderlich, zu verpachten. Kaufge, Dohmeier Str. 6.

Mit 3-5000 Mk. Vinz. verk. Al. Haus. Nähe Kochbrunnen, mit freier. Baden und Wohnung. Off. u. S. 962 Tagbl.-Verlag.

Gezimmer

Eichen, dunkel gebeizt. Büfett, Kred., 4 Stühle (echt Rindleder), solide Schreinerarb. für 420 Mk. an d. Schreinermeister Christ, Sonnenberg, Taunusstr. 6.

Gezimmer (dunkel Eiche), mod. Büfett u. Kredenz, rund vorgebaut, reich gelackte mit sechs. Tisch, sofort für 310 Mark zu verkaufen. Bertramstr. 19. Mith. 2 I.

Eil. Bett m. Einl. 2 Tische, 3 Stühle, Nachttisch, Waschtisch zu verkaufen Rheinstraße 46, 2 I.

Schönes Kinderbett (Holz) zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 34, 3.

2 neue Korb-Matratzen, sehr preiswert zu verk. J. Klein, Rindfleischstr. 28.

Babylor mit Matraze, Nullausschlag u. Himmel (in bestem Zustand) für 25 Mk. zu verkaufen. Born, Blücherstraße 13.

Nachmaschine bill. zu verk. Moritzstraße 44, 3.

1 Damen-Fahrrad, stabil, 30 Mk.

1 Schreibstisch, Dipl. mit Schell. 70 Mk.

1 Schnellnähmaschine, neu, halben Preis zu verk. Tagbl. im Tagbl.-Verlag.

Kauf neues Fahrrad v. Calvarie, Rheinstr. 86, 4.

Maßwerk Schitten, passend für 4-6 Personen, billig zu verk. Wagemannstr. 28, 2.

Küchenherd weiß, neu, billig zu verk. Gruber, Stittstraße 18.

Al. Herd m. Rohr 30 Mk. ff. Ofen 15 Mk. zu verk. Beschäftigung v. 3-5 Uhr. Schornsteinstraße 32, 3 I.

Ein Dauerbrandofen aut erhalten, billig abzugeben. Rudolf Bed. Schillingstraße 3.

Gasbadofen (Junfer u. Ruh) 25 Mk. Gasherd, 31cm. 15 Mk. zu verkaufen Adelsheidstr. 31, 3.

Dändler-Verkäufe 2 herrsch. Speisezim.

eich. kastanienbraun geb. Prachtstück, sowie zwei Herrenzimmer, hochan. Modelle, billig. Reiterstr. 3, 3.

Kompl. Rindfleisch 40. Rindfleischmode u. Nachttisch m. Marm. Kleider-schr., weik. Diwan, Tisch, bill. zu verkaufen. Solland, Sedanstraße 5.

Smoking

mittl. kräft. Sig. zu verk. Off. im Tagbl.-Verlag. Gm. Anzug, H. 15 Mk. ff. Wagen 6 Mk. ff. Zucht-bästen 6 Mk. zu verkaufen. Blatter Str. 56. Mith. 1 I.

Eleg. Sportanzug, 100% Woll, billig zu verk. Wagemannstr. 28, 2.

Gelegenheit.

5,50 m brauner Cordstoff, 140 cm. 2,50 Mk. 1 auterb. dunkelgr. H. Anzug, mittl. Größe, 38 Mk. 1 auterbalt. dunkelgr. Winterpalet. (mittl. Gr.) 50 Mk. 1 hell-rote seid. edel. Hirtel, gestickte Tischdecke (155/136 cm) 35 Mk. 1 edel. japan. Kake, 63 cm hoch, 88 Mk. 1 geid. Näh. (12 Arme), dill. Eiche, alt-vergoldet (Bruntst.) 175 Mk. 1 geid. Schreibstischlampe, dill. Eiche, alt-vergold. 25 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gk.

Feldor. Mantel dill. S. Anzug (mittlere Gr.). Wiener Schaufel-hubl billig zu verkaufen. Rindfleischstr. 3. Mith. 3.

Guterh. Herren-Mantel bill. zu verk. Schiersteiner Straße 20, 1 rechts.

Neue Autodecke

880x120, m. Schlauch u. Felge f. 100 Mk. 1 Conti-Dede, 820x135, gut erhalten, für 35 Mk. zu verk. Bismarckstr. 38, Dinterhaus Part. links.

Projektions-Apparat

(neu) zu verkaufen. Off. im Tagbl.-Verlag. Gk.

Gezimmer

Eichen, dunkel gebeizt. Büfett, Kred., 4 Stühle (echt Rindleder), solide Schreinerarb. für 420 Mk. an d. Schreinermeister Christ, Sonnenberg, Taunusstr. 6.

Gezimmer (dunkel Eiche), mod. Büfett u. Kredenz, rund vorgebaut, reich gelackte mit sechs. Tisch, sofort für 310 Mark zu verkaufen. Bertramstr. 19. Mith. 2 I.

Eil. Bett m. Einl. 2 Tische, 3 Stühle, Nachttisch, Waschtisch zu verkaufen Rheinstraße 46, 2 I.

Schönes Kinderbett (Holz) zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 34, 3.

2 neue Korb-Matratzen, sehr preiswert zu verk. J. Klein, Rindfleischstr. 28.

Babylor mit Matraze, Nullausschlag u. Himmel (in bestem Zustand) für 25 Mk. zu verkaufen. Born, Blücherstraße 13.

Nachmaschine bill. zu verk. Moritzstraße 44, 3.

1 Damen-Fahrrad, stabil, 30 Mk.

1 Schreibstisch, Dipl. mit Schell. 70 Mk.

1 Schnellnähmaschine, neu, halben Preis zu verk. Tagbl. im Tagbl.-Verlag.

Kauf neues Fahrrad v. Calvarie, Rheinstr. 86, 4.

Maßwerk Schitten, passend für 4-6 Personen, billig zu verk. Wagemannstr. 28, 2.

Küchenherd weiß, neu, billig zu verk. Gruber, Stittstraße 18.

Al. Herd m. Rohr 30 Mk. ff. Ofen 15 Mk. zu verk. Beschäftigung v. 3-5 Uhr. Schornsteinstraße 32, 3 I.

Ein Dauerbrandofen aut erhalten, billig abzugeben. Rudolf Bed. Schillingstraße 3.

Gasbadofen (Junfer u. Ruh) 25 Mk. Gasherd, 31cm. 15 Mk. zu verkaufen Adelsheidstr. 31, 3.

Dändler-Verkäufe 2 herrsch. Speisezim.

eich. kastanienbraun geb. Prachtstück, sowie zwei Herrenzimmer, hochan. Modelle, billig. Reiterstr. 3, 3.

Kompl. Rindfleisch 40. Rindfleischmode u. Nachttisch m. Marm. Kleider-schr., weik. Diwan, Tisch, bill. zu verkaufen. Solland, Sedanstraße 5.

Musikinstrumente

Eine gr. Anzahl gebr. Instr. Tromp. Hörner, Posaunen, Klarin., Flöt., Oboe, Viol., Cello, Bässe, Mand., Gitar., Lauten, Banjos, Zith. Trommel u. Jazz-Instr. aller Art, Sarraphone.

alles nur vorzügl. Qual. da Gelegenheitskauf, riesig billig. Grammophone u. Platten in gr. Auswahl.

Seibel,

Instrumentenbau, Zahnstr. 34. Tel. 3263. Instr.-Beratungskab.

Schlafzimmer

helle Eiche, extra schwere Arbeit, mit reich. Schm., mit groß. Spiegelschrank, Waschtisch u. Marm. Spiegelwaschb., 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen, 495 Mk. Kofentran, Blücherstr. 3.

Kleiderschrank

nussb.-pol. 2tür. Chaiselounge bill. zu verkaufen. Kofentran, Blücherstr. 3.

Guterh. Nähmaschine m. Garantie bill. zu verk. Engel, Bismarckstr. 43, 3.

Krankheitshalber

feines Herren-Nachschäft in erster Geschäfts-lage, mit schönem Garten und 2 Zimmern, welcher sich auch für jede and. Branche eignet, sofort abzugeben. Zirk 1400 Mk. auf Lebens. erforderlich. Miete: 2200 Mk. Friedensmiete. Näheres Zeller, Rindfleischstr. 42, 1.

Erita-Schreibmaschine

mit Koffer, fast neu, billig zu verkaufen. Sulzberger, Adelsheidstr. 75, Part. 1.

Herrsch. Schlafzimmer

Brachstüd, garantiert prima Schreinerarbeit, zu staunend billigem Preis abzugeben. Befichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. Beilstein, Sedanstr. 5.

Zu verkaufen, sehr gut erhalten: Vollständige

Pferdestall-Einrichtung

2 Boxen, 1 Futterabwurfschalt., 4 Schiebtor (2,2x3,10 groß), 1 Glasdach (3,5x4,60 groß).

Befichtigung von 10-12 Uhr. Auskunft beim Hausmeister Mainzer Straße 19.

Kaufgeuche

1 Seal-Elekt.-Mantel, 1 ich. Bels, 1 Brillant-ring von Brivogon zu taufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises unt. S. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Grammophon ed. mit Platten, zu tauf. gesucht. Offerten unter S. 256 an Tagbl.-Verlag.

Federbandwagen zu taufen bei Gottfried, Grabenstraße 26.

Zu taufen gesucht

an Privathand Perl- u. Brillant-Kolliers (wichtig größere Steine). Offerten unter S. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter guterhaltener

5 T-Lastwagen

zu taufen gesucht. Angebote, welche Marke, Baujahr und Preis enthalten, unter D. 255 an den Tagblatt-Verlag.

Verpachtungen

Lagerplatz an der Niederwaldstraße zu vermieten Rheinstraße 107, 1.

Pachtgeuche

Ronditorei-Café

in nur auter Lage von Bachmann zu übernehm. gesucht. Angebote unter S. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Engl. u. franz. Kon- versat., Grammatik und Danks-Korresp. erteilt preiswert Ausländerin. Certificat d'Etudes. Offerten unter M. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Billiges Angebot von soliden Möbeln.

Besseres Eichen-Schlafzimmer mit Marmor 650 Mk. Herrenzimmer, gr. Bücherschr. Schreibt., 450 Mk. Speises. Büfett, Kredenz, 490 Mk. Küchen 250 Mk. ferner: Betten, Kleiderkasten, Auszugstische, Rohr- und Lederhühle, Stuhlarbeiten, Diplom. Schreibtische, Korbmöbel, Chaiselounge, Dedon, Küchenschranke, Hellmundstraße 46.

(Teilszahlung.) Bill. gebr. u. neue Matrasen

Schuldbücher und Chaiselounges.

Schuldbücher Str. 73, 1, am Nischelberg.

Nähmaschine, neu, in d. Polster etwas beschädigt. Bauer, Rindfleischstr. 27, 3.

Nähmaschinen

verfessbar, staunend bill. Breife, Krieger, Frankenstr. 22, 1.



Frauen! Töchter! Verlobte!

Bitte ausschneiden! Für jung. u. ältere Damen, Frauen u. Töchter beginnt am Donnerstag, den 21. Januar, im Hotel „Union“, Kneipgasse, unter bewährter Leitung ein

Tischdeck- und Servier-Kursus

für Häuslichkeit und geselligen Umgang. Lehrstoff: Feines Tafeldecken - Tafelschmuck - Servieren - Serviettenbrechen - Gesellschaftliche Umgangsformen - Das Benehmen bei Tisch - Bedienung - Regeln für Hausfrauen und Bedienstete - Das Garnieren der Platten - Das Butterformen.

Tageskursus von 3-5 Uhr. Abendkursus von 8-10 Uhr.

Sonntag 6 Mark, zahlbar bei Beginn. Notizbuch mitbringen!

Vorber. Anmeldung nicht erforderlich. J. S. Swideritz, langj. Leiter der „Schweiz. Hausaltungs- und Servierschule“ Zürich.

Koch-, Back- und Haushaltungs-Kursus

können noch einige Schülerinnen teilnehmen.

Haushaltungs - Gewerbeschule

Paulinenstraße 1. A Eibers, Paulinenstraße 1.

Den modernen Tanzstil Tanzschule Bier Raum 3442.

Französisch

erteilt junge Französin. Unio. Paris. Offerten u. S. 216 an Tagbl.-Verlag.

Engländer

erleitet alle enal. Korrespond. a. Daule m. eigen. Schreibmaschine (spricht Deutsch) Offerten unter S. 231 an Tagbl.-Verlag.

Parietböden

werden abgesogen und gereinigt. Fris. Senf, Adlerstraße 19. 1. Stad. Telefon 2384.

Schneiderin

tücht. in Dam., Mädchen- u. Knaben-Garb., nimmt noch einige Kunden an für in und außer dem Hause. Schillingmann, bei Brand, Delsenstraße 8, Part.

Großer Smaragen, dunkler Waldhar.

auf dem Wege v. Bahnhof bis Feinstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Feinstraße 24. Tapeziergeschäft Weiß mit Schm. Nähen

entl. Gegen Belohnung abzugeben. Rheinstraße 72, 1.

Terrier, schwarze Kopf, Rheinstraße 1, ausgelaut. Beethovenstraße 13.

Entflohen

2 Hasentauben, schwarz. Gegen Belohnung abzugeben. Marktstr. 9. Drogerie.

Geläch. Empfehlungen

Gut. reichhalt. Mittags-tisch finden einige Ver. bei eine Dame a. 90 Pf. mit Deller 1 Mk. Stittstr. 25, Part.

Transporte

mit fabrikneuen luftbereiften Lieferwagen b. 30 Hk. Tragkraft führt in- und außerhalb der Stadt billigst aus. Rathauer u. Co., G. m. b. H., Tel. 4312, Blücherstr. 34.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause, auch verfertigt in Knabenkleid., Blücherstr. 8. Mith. 1 links.

Herr.-Hemden

nach Maß, tadellof. Sitt. sowie Damen-, Kinder- und Bettwäsche w. bill. angefertigt. Blücherstr. 4, Part.

Fräul. empfiehlt sich
i. Neuankunft u. Ausbess.
von Wäsche. E. Kollina.
H. Burgstraße 5, 3.

Wachsteinopfer
in all. Wäsche wird
lauber ausget. E. 2 Pf.
Hofstraße 23, 1. St.

Berl. Kissen
nimmt n. einige Damen
an. Offerten unt. R. 260
an den Tagbl.-Verlag.

Manufaktur
H. K. Dreis.
Hofstraße 33, 1. St.

Verchiedenes

Gute Grifflenz.

Strehlan Ehepaar biet.
h. Gelegenheit, eine in
beider Geschäftslage be-
stehende Schuhverkauf-
Niederlage zu übernehm.
Kautionsstell. erforderl.
Offerten unter S. 262 an
den Tagbl.-Verlag.

Kinder-Hort

nimmt Kinder v. 2 Jahr.
an. in best. Verpflegung
u. Beaufsichtigung. Tages-
preis 150 Pf. Off. unter
S. 259 an Tagbl.-Verl.

Großes Haus
Ab. D. 1. St. 5. R.
abzugeben. Off. unter
S. 256 an Tagbl.-Verl.

Großes Haus

Stammreihe B. 2. Part.
2. Reihe, wegen Todes-
fall abzugeben. Fortier
Hofstraße 23, 1. St.

Großes Haus

Barriere, 2. Reihe, Rest
der Spielzeit abzugeben.
Borm. 11-1 Uhr. Off.
im Tagbl.-Verlag.

Theater-Abonnement

Stammreihe VI. 1. Sperr-
sitze, ein Platz abzugeben
für den Rest d. Spielzeit
Hofstraße 23, 1. St.

Köln

Beiladung für
Möbelfahrt
gekauft
Auskunft Tel. 2767.

Klavier

zum Ueben frei. Kirch-
straße 50, 2. St.

Großes Haus

in gut. D. zu verpachten
Mittwoch am 5. u. 7 Uhr
Hofstraße 23, 1. St.

Nochel. Maskenanzüge

h. zu verleihen Weber-
straße 23, 1.

Eleg. Damen-Masken

Verleiht u. verleiht. Hof-
straße 23, 1. St.

Eleg. Damen-Masken

Verleiht u. verleiht. Hof-
straße 23, 1. St.

Eleg. Damen-Masken

Verleiht u. verleiht. Hof-
straße 23, 1. St.

Eleg. Damen-Masken

Verleiht u. verleiht. Hof-
straße 23, 1. St.

Eleg. Damen-Masken

Verleiht u. verleiht. Hof-
straße 23, 1. St.

Eleg. Damen-Masken

Verleiht u. verleiht. Hof-
straße 23, 1. St.

Eleg. Damen-Masken

Verleiht u. verleiht. Hof-
straße 23, 1. St.

Eleg. Damen-Masken

Verleiht u. verleiht. Hof-
straße 23, 1. St.

Eleg. Damen-Masken

Verleiht u. verleiht. Hof-
straße 23, 1. St.

Seidenspinner

Häfnergasse 12

Seidenstoffe, gemustert, doppeltbreit, weiße Seide Mtr. 2.95

Lamé-Seide, viele Farben, gute Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 4.90

Crêpe de chine, fließende Qual. für Kleider, 100 cm breit Mtr. 5.45

Seiden-Marocain, entzückende Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90

Seiden-Marocain, Wolle und Seide, schwere Qual., 100 cm breit Mtr. 5.90

Kleider-Seide, für Abend- und Tanzkleider, 90 cm breit Mtr. 3.95

Lindener Samt, alle Farben, gute Qualität, 70 cm breit Mtr. 6.90

Kaschmir-Seide, fließende Qualität, 100 cm breit Mtr. 5.90

Seidenstoffe, gemustert, doppeltbreit, weiße Seide Mtr. 2.95

Lamé-Seide, viele Farben, gute Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 4.90

Crêpe de chine, fließende Qual. für Kleider, 100 cm breit Mtr. 5.45

Seiden-Marocain, entzückende Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90

Seiden-Marocain, Wolle und Seide, schwere Qual., 100 cm breit Mtr. 5.90

Kleider-Seide, für Abend- und Tanzkleider, 90 cm breit Mtr. 3.95

Lindener Samt, alle Farben, gute Qualität, 70 cm breit Mtr. 6.90

Kaschmir-Seide, fließende Qualität, 100 cm breit Mtr. 5.90

Seidenstoffe, gemustert, doppeltbreit, weiße Seide Mtr. 2.95

Lamé-Seide, viele Farben, gute Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 4.90

Crêpe de chine, fließende Qual. für Kleider, 100 cm breit Mtr. 5.45

Seiden-Marocain, entzückende Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90

Seiden-Marocain, Wolle und Seide, schwere Qual., 100 cm breit Mtr. 5.90

Kleider-Seide, für Abend- und Tanzkleider, 90 cm breit Mtr. 3.95

Lindener Samt, alle Farben, gute Qualität, 70 cm breit Mtr. 6.90

Kaschmir-Seide, fließende Qualität, 100 cm breit Mtr. 5.90

Seidenstoffe, gemustert, doppeltbreit, weiße Seide Mtr. 2.95

Lamé-Seide, viele Farben, gute Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 4.90

Crêpe de chine, fließende Qual. für Kleider, 100 cm breit Mtr. 5.45

Seiden-Marocain, entzückende Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90

Seiden-Marocain, Wolle und Seide, schwere Qual., 100 cm breit Mtr. 5.90

Kleider-Seide, für Abend- und Tanzkleider, 90 cm breit Mtr. 3.95

Lindener Samt, alle Farben, gute Qualität, 70 cm breit Mtr. 6.90

Kaschmir-Seide, fließende Qualität, 100 cm breit Mtr. 5.90

Seidenstoffe, gemustert, doppeltbreit, weiße Seide Mtr. 2.95

Lamé-Seide, viele Farben, gute Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 4.90

Crêpe de chine, fließende Qual. für Kleider, 100 cm breit Mtr. 5.45

Seiden-Marocain, entzückende Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90

Seiden-Marocain, Wolle und Seide, schwere Qual., 100 cm breit Mtr. 5.90

Kleider-Seide, für Abend- und Tanzkleider, 90 cm breit Mtr. 3.95

Lindener Samt, alle Farben, gute Qualität, 70 cm breit Mtr. 6.90

Kaschmir-Seide, fließende Qualität, 100 cm breit Mtr. 5.90

Seidenstoffe, gemustert, doppeltbreit, weiße Seide Mtr. 2.95

Lamé-Seide, viele Farben, gute Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 4.90

Crêpe de chine, fließende Qual. für Kleider, 100 cm breit Mtr. 5.45

Seiden-Marocain, entzückende Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90

Seiden-Marocain, Wolle und Seide, schwere Qual., 100 cm breit Mtr. 5.90

Kleider-Seide, für Abend- und Tanzkleider, 90 cm breit Mtr. 3.95

Lindener Samt, alle Farben, gute Qualität, 70 cm breit Mtr. 6.90

Kaschmir-Seide, fließende Qualität, 100 cm breit Mtr. 5.90

Seidenstoffe, gemustert, doppeltbreit, weiße Seide Mtr. 2.95

Lamé-Seide, viele Farben, gute Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 4.90

Crêpe de chine, fließende Qual. für Kleider, 100 cm breit Mtr. 5.45

Seiden-Marocain, entzückende Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90

Seiden-Marocain, Wolle und Seide, schwere Qual., 100 cm breit Mtr. 5.90

Kleider-Seide, für Abend- und Tanzkleider, 90 cm breit Mtr. 3.95

Lindener Samt, alle Farben, gute Qualität, 70 cm breit Mtr. 6.90

Kaschmir-Seide, fließende Qualität, 100 cm breit Mtr. 5.90

Seidenstoffe, gemustert, doppeltbreit, weiße Seide Mtr. 2.95

Lamé-Seide, viele Farben, gute Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 4.90

Crêpe de chine, fließende Qual. für Kleider, 100 cm breit Mtr. 5.45

Seiden-Marocain, entzückende Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90

Seiden-Marocain, Wolle und Seide, schwere Qual., 100 cm breit Mtr. 5.90

Kleider-Seide, für Abend- und Tanzkleider, 90 cm breit Mtr. 3.95

Lindener Samt, alle Farben, gute Qualität, 70 cm breit Mtr. 6.90

Kaschmir-Seide, fließende Qualität, 100 cm breit Mtr. 5.90

Alles staunt über unseren
unglaublich billigen

INVENTUR-AUSVERKAUF!

Seidenstoffe, gemustert, doppeltbreit, weiße Seide Mtr. 2.95
Lamé-Seide, viele Farben, gute Qualität, ca. 100 cm breit Mtr. 4.90
Crêpe de chine, fließende Qual. für Kleider, 100 cm breit Mtr. 5.45
Seiden-Marocain, entzückende Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90
Seiden-Marocain, Wolle und Seide, schwere Qual., 100 cm breit Mtr. 5.90
Kleider-Seide, für Abend- und Tanzkleider, 90 cm breit Mtr. 3.95
Lindener Samt, alle Farben, gute Qualität, 70 cm breit Mtr. 6.90
Kaschmir-Seide, fließende Qualität, 100 cm breit Mtr. 5.90

Sämtliche Seidenwaren
für Maskenkleider

Samte
Atlasse
Tartan-lamé
Tartan
Brokate usw.

in großer Auswahl zu
besonders billigen Preisen!

Künstliche
Blumen
für Masken.

B. v. Santen
Friedrichstraße 47.



Masken-Leihanstalt.

Feinstes Spezial-Geschäft am Platz
preiswerte Maskenkostüme emp-
fiehlt

Frau Marga Westermann, Frankfurterstraße 21, Part.

Frühgeschlachtetes

Ochsenfleisch

à Pfund Mark 1.—

Ab. Hirsch, Schwalbacher Str. 61.

Achtung!

Frisches zartes

Rindfleisch

Bld. 60—70 Pf.

In Gef.-Mastochsenfleisch

Bld. 64—70 Pf.

Kalbsteck Bld. 1—1.20

Br. Nierensteck, roh und

ausgeschalten, Pfund nur

50 Pf.

Br. Schmalz Bld. 1.20

Ab. Hirsch

61 Schwalbacher Str. 61.

Stets frisches Rindfleisch

Bld. 1 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

St. Weber u. Kuttwurf

Bld. 50 Pf.

Für Kranke und Magenleidende

bringe meine Spezialität

Wiesbadener



Rauchfleisch

in empfehlende

Aerztlich empfohlen!

In ganzen Stücken von 2—8 Pfund schwer, per Pfund Mk. 1.80

Im Ausschnitt 1/4 Pfund Mk. 0.50.

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Rheinstr. 77

CONRAD HEITER

Tel. 542

Bis 23 Januar gewähre ich auf

Schneeschuhe / Rodelschliffen Schliffschuhe

10%

Sporthaus Schaefer

Webergasse 11

In meinem Betrieb wird

Z

Bekanntmachung betr. Pflegeelinder.

Wer ein Kind unter 14 Jahren dauernd oder für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, in Pflege hat oder in Pflege nehmen will, bedarf hierzu der Erlaubnis des Jugendamts.

Die früher von der Polizei ausgestellten „Konzeptionen“ müssen sofort durch die Erlaubnis des Jugendamts ersetzt werden.

Anträge auf deren Erteilung sind vormittags zwischen 8 und 12 Uhr in dem Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 1-3, Zimmer 44, mündlich zu stellen.

Wer ein Kind unentgeltlich, nicht gewerbmäßig, in vorübergehender Bewahrung nimmt, muß dies sofort dem Jugendamt melden.

Wer ein Pflegekind ohne Erlaubnis des Jugendamts in Pflege nimmt oder in Pflege behält, wird mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Wiesbaden, den 11. Januar 1926. F257
Der Magistrat — Jugendamt.

Gaben

für a) das warme Frühstück für bedürft. Schulkinder, für b) Brennmaterial für vermehrte Bedürfnisse nehmen entgegen: 1. die Mitglieder der Städtischen Wohlfahrtsabteilung; 2. die Kasse des Städtischen Wohlfahrtsamts, Friedrichstr. 1/3, Zimmer 4; 3. die Firma August Engel, Tannusstr. 12-14, sowie die Zweiggeschäfte Wilhelmstr. 2, Rheinstraße 123 und Neugasse 2; 4. die Fa. Emil Dees (vorm. C. Ader), Große Burgstraße 16; 5. die Firma Karl Koch, Michaelsberg 2; 6. der Wiesbadener Tagblatt-Verlag (Schalterhalle rechts), Langgasse.

Wiesbaden, den 12. Januar 1926. F257
Städtisches Wohlfahrtsamt.

Verdingung S. N. 89

betreffend
Bausteinlieferung
für städt. Wohnhaus-Neubauten in Wiesbaden.

Unterlagen können bei uns für 50 % bezogen werden. Angebotsöffnung am Samstag, den 23. Januar 1926, vormittags 9 Uhr. F257
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung S. N. 90.

In Nr. 3 der „Städtischen Nachrichten“ vom 20. Januar 1926 sind Auftragsarbeiten ausgeschrieben. Wiesbaden, den 18. Januar 1926. F257
Städtisches Hochbauamt.

Folzverkauf der Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag, den 26. Januar 1926, vormittags 9½ Uhr, auf Bahnhofs „Eiserne Hand“ aus Försterei Chausseehaus Distrikt 30 (Dangenstein), 41 (Rotes Kreuz), 57 (Birken): Buchen: 46 Km. Kollholz (1,25 Mtr. lang), 994 Km. Scheit, 150 Km. Knüppel, 181 Km. Kellerröhren, 100 Weiden. Fichten: 7 Km. Scheit und Knüppel. F215

Zwangsversteigerung.

Auf Anordnung des Finanzamts Wiesbaden werden am Donnerstag, den 21. Januar 1926, vormittags 10 Uhr, im Versteigerungsortale

Emser Straße 8, Hinterbau,

im Beitreibungsverfahren folgende Gegenstände öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

1 Piano mit einel. Phonola und 50 Rollen, ein Bücherregal, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Perser-Teppich, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderhaken, 1 Mahag. Speiseschrank, bestehend aus: Buffet, Kesselschrank, 12 Stühlen, 1 neue Kücheneinrichtung, 1 Damenrad, 500/1 und 500/2 Flasch. Creme-Karbe, 1 Delb. o. Rahmen, 2 Wiener und 1 Berliner Bälle, 1 Porzellangruppe (antik), eine Kamintuhr, 1 Eislager, 1 Schulterschrank, ein Dynamo, 2 Flüssigkeitsanlässe, 2 H. Kraftwagenlaternen, 1 gold. Herrenuhr, 1 gold. Damenarmbanduhr, 1 großer Kristalllüfter mit vier Dedebeluchtungsformen, Kristall, 1 Anzahl Lüfter verschied. Art mit Gloden und Birnen, 1 Anzahl gewöhnl. Bilder, 1 Kellim-Bortiere, versch. schwarze Seilportieren u. versch. Gardinen, 1 Teil Waschtisch aus Stein, kompl. für 11 Stk. Wasser, 1 Kaminuhr, schw. Marmor, mit 2 Konsolen, ein altes Tongefäß, versch. Bücher, 1 Schreibstisch, grauer Marmor, 1 Gong, 1 Schreibmaschinisch, 2 Tische, 4 Stühle und verschied. andere Sachen. Wiesbaden, den 19. Januar 1926. F215
Arnold, Vollziehungsbeamter, Tannusstr. 12.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen an Wiesbaden

Dogheimer Str. 24

am Mittwoch, den 20. Januar 1926, vorm. 10 Uhr, folgende Gegenstände, als:

1 Bandsäge, 1 Kettenfräsmaschine, 2 Sidenmash., 1 Fuchritschere, 1 Schreibmaschine, 1 Herrenrad, 2 Damenfahräder, 1 Tapezierer-Zupfmash., 1 Tapezierer-Rahmen, 2 Büfets, 1 Bücherregal, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 1 Radentregal, 1 Radentisch, 1 Klavier, 1 Delgemälde, 1 Teppich, 1 Vertigo, 1 Sofa, 1 Sofa mit Umbau und Verlagerung, 2 Spiegelschränke, ein Kleiderhaken, 1 Samalchne, 1 Stuhl Kippstoff (ca. 60 Mtr.), ca. 140 Mtr. versch. Jacquardbrell, 1 Partie Nischensolade, Trampel usw. (Versteigerung der Scholothade und Stoffe findet best. statt).

Nachmittags 4 Uhr Elsasser Platz

(Zerfunkt vor dem Hause Elsasser-Platz 8):

- 1 Umkleekabin.
- 1 Halle.
- 1 Arbeiterunterkunftsaum.
- 1 Herdheißel.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Budesheim, Obergerichtsvollzieher, Telefon 5525.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Januar, vormittags 11 Uhr, werden hierelbst

Dogheimer Straße 24:
1 Kammer-Komel, 160 Flaschen, 1821er Grader, 1000 Flaschen, 1000 Flaschen, 1 Kultigrav, demnach 13 Halbtischfächer, 10 ovale Stühle, 1 ovales Stühlchen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Bartsch, Obergerichtsvollzieher, Drankstraße 32, 2.

Drei Artikel

Wir haben diese Artikel in einem unserer Schaufenster ausgestellt.

Reinwoll. Popeline
Reinwoll. Wollkrepp
Reinwoll. Wollbalist
in den neuesten Frühjahrsfarben

ein Preis

2 95

Solide, erprobte Qualitäten
doppeltbreit:
Meter:

Blumenthal



Die neuen Sorten:

Flor Fina	53
Darling	6"
Lord	8"
Khedive	10"
Queen	123
King	15"

Auf Grund langjähriger Erfahrungen
unseres Seniors Herrn Nestor Gianacis, Cairo
aus feinsten orientalischen Tabaken hergestellt.

Nestor Gianacis

Frankfurt a. Main.

In allen einschlägigen Geschäften
erhältlich.



Große Gelegenheit!! Pelzwaren!!

Fuchslorm, breit, Seidenfutter alle 12.—
Farben nur
Kragenform, breit, alle Farben . nur 15.—
100 cm lang u. 10 cm
Pelzbesätze, breit nur 6.—
Pelzmäntel, Seal-Elektro, schöne 88.—
1 Posten Wintermäntel mit Pelzbesatz, 17.50
warme alle Farb. nur

Racinet, Am Römertor 4
vis-à-vis Tagblatt

Damen

Gabe mit dem heutigen Tage meine Preise im Frisieren, Kopfw., Ondulieren, Fagentopf- od. Rüb- kopfschneiden

(nur erstkl. Ausführung).

Färben und Bleichen der Haare Spezialität
Kopf- und Gesichtsmassage

in allem bekannt für tadellose Ausführung, bedeutend herabgesetzt und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Berufen feinsten Ausführung billig zu verleihen oder zu verkaufen nach eignen u. gegebenen Entwürfen.

A. Reinhardt

Ellenbogenstraße 8.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 20. Januar, nachm. 3 Uhr, werden hierelbst

Dogheimer Straße 24

1 Kollier, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Bank, 1 Klappstuhl, 12 Ceisel, 1 Wandspiegel, 1 Regulator, 10 Jagdtrophäen, 1 Theke, 2 Kassen, 1 Kassenhaken, 1 Schreibtisch, 3 Schreibmaschinen, elektr. Koch- und Fußplatten, 2 Ständerlampen, 100 Ballen elektr. Ligen, 4 Maß Wein, 400 div. Fleisch, 1 eine, letztere voraussichtlich bestimmt, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Habermann

Obergerichtsvollzieher, Walser Str. 12.

Maschinen-Versteigerung.

Im Auftrage der Firma Kassewitz u. Cie., Frankfurt a. M., versteigere ich in deren Geschäftslot im Hauptgüterbahnhof Güterstraße 8

— Straßenbahnhaltestelle der Linien 12 und 16: Lainer Landstraße (Güterplatz):

am Mittwoch, den 20. Januar 1926

vormittags 9½ Uhr beginnend,

am Donnerstag, den 21. Januar 1926

vormittags 9½ Uhr beginnend,

über 700 Stück

Werkzeug-, Blech- und Holzbearbeitungs-Maschinen

und zwar:
ca. 70 Dreh-, Dreh- und Mechanikerbänke,
ca. 20 Revolverbänke und Automaten,
ca. 30 Fräsmaschinen aller Art,
ca. 130 Ercenter, Frictions-, Spindel- und Fuhrtritt-
pressen, 8 Shapingmaschinen, zwei Hobelmaschinen
(davon eine ca. 2700×890×800 mm),
ca. 50 Bohrmaschinen, ca. 30 Kalkkreis- u. Sägelä.,
ca. 125 Schleif- und Poliermaschinen,
ca. 100 Blechbearbeitungsmaschinen aller Art, wie:
Rund-, Abkant- und Walzmaschinen bis 2000 mm,
Sidenmaschinen für Hand und Kraft, Kreis-,
Streifen- und Tafelmaschinen usw.,
ca. 14 Holzbearbeitungsmaschinen, 2 Gewindestchneid-
maschinen, 4 Kurbelsägen, 1000 mm Schnittlänge,
bis 5 mm Stärke, 2 Dosenverschleißmaschinen,
1 schwere Kreissäge für Kraft, Fabrikat Kitzsch,
bis 5 mm 1 Regelradhobelmaschine, 2 Schmiede-
hämmer, ca. 60 Vorkantzen und Blechscheren,
5 Reifendrehmaschinen, ca. 50 Ventilatoren und
Kompressoren, 2 Papiererschneidmaschinen,
ca. 30 Ambosse in allen Ausführungen u. Gewichten,
ca. 20 Feilbismieden und Schmiedeherde, sowie viele
Spezialmaschinen, Transmissionsteile, Nischensäge,
Winden, Richt- und Hochplatten, Schraubstöcke usw.
freiwillig meistbietend. F103
Befähigung an den Versteigerungstagen ab
vormittags 8 Uhr.

Simon Wolf

Auktionator und Taxator,
Frankfurt am Main. — Telefon: Römer 5938.

Vereinigte Druckereien

Hammelmann & Sprunkel G. m. b. H.

Moritzstr. 27 · Wiesbaden · Fernspr. 422

Faschings-Drucksachen

aller Art werden bei uns schnell und
billig angefertigt. 121

Unsere Kehrauspreise in Damen-Konfektion

Pelze, Pelz-Mäntel, Jacken-Kleider
werden mit großen Verlustpreisen verkauft
u. dazu noch an jeden auf bequeme Teilzahlung.

Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Privat-Mittag- und Abendfisch

M. Christians, Rheinstraße 62.

Anerkannt gute Küche. — Maßige Preise.
Im Abonnement a. d. Karte. — Kein Trinkzwang.

Die letzten Tage

meines Inventur-Ausverkaufs sollte niemand versäumen

enorm billig
sind Jagd- und Sport-Anzüge

enorm billig
ist Auto- u. Chauffeur-Kleidung

enorm billig
ist Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Ernst Neuser

Wiesbaden — Kirchgasse 42.

Wiesbadener Schuhreparatur

1 Lehrstraße 1.

Nach wie vor das 25. Paar Sohlen umsonst.
Herren-Sohlen 2.60. Damen-Sohlen 1.80.
Echtes Kernleder. — Saubere Arbeit.

Annahme: Hötgen, Wallstraße 13, Part.
Fuß, Niederwaldstraße 18, bis 12 Uhr.

Frau Beth Nordström G. D.

approbiert in Stockholm

Spezialistin für schwedische medizinische
Massage und Gymnastik.

Behandl. v. Kopfschmerzen, Ischias u. and. Nerven-
schmerzen, Nervosität, Rheumatismus, Verstopfung,
Nachbehandlung von Brüchen, Lungengymnastik,
Abmagerungs- und Kräftigungsgymnastik.

Rheinstraße 59. Telefon 4984.
Beratungen zwischen 3 und 4 Uhr oder nach vorheriger
telefonischer Vereinbarung.

Dir. Max Schacke, Wilh. Asstr. 41, 2. r.

Spezialist für org. und seelische Leiden.

Sprechstunden: Donnerstag 5-7, Freitag, Samstag,
Sonntag und Montag 9-11, 5-7.



Goldstück
Deutscher Weindranz
Stück-Litörre

F 165

Plötzlich verschied mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater und
Großvater

Herr Dr. W. R. Tromp de Haas.

Die trauernden Hinterbliebenen:

A. Tromp de Haas, geb. Staal

A. Geldermann

Tromp de Haas

H. P. Geldermann

nebst Enkeln.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am
Mittwoch, den 20. d. M., vormittags 10¼ Uhr auf
dem Südfriedhof statt. — Von Blumenspenden und
Beileidsbesuchen bittet man höflichst Abstand
nehmen zu wollen.

Allen seinen Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß am 18. 11. 25
unser lieber guter Sohn und Bruder, der
Marine-Zivil-Ingenieur

Franz Kontny

im blühenden Alter von 26 Jahren uns
durch einen Unglücksfall auf einem Küsten-
wachschiff im Fort Hamilton St. Island
(New York) entrisen wurde.

Die tieftrauernden Eltern, Geschwister
und seine Braut in Neu-Island,
Familie Martin Kontny, Feldstraße 3. 1.

Geschäftsverlegung!

Meiner werthen Kundenschaft zur Kenntnis,
daß ich mein Geschäft von Goldgasse 18 nach

Mühlgasse 7, 2. Etage

verlegt habe und bitte das mir bisher ge-
schenkte Vertrauen weiterhin bewahren zu
wollen.

Hans Keller, Schneiderei

7 Mühlgasse 7, 2. Etage.

Schön, geb. Sofa,
Klubsessel, Divan
bill. zu verl. Holterm.
Stierenring 1. Tel. 238.

Ischias

Gicht, Neuralgien
Migräne, Schlaflosig-
keit, Neurasthenia usw

Elektromagnetische
Spezialbehandlung nach

Dr. Müller-Zürich
Salus-Institut

Luisenstraße 4. part.
Ärztliche Sprechstunden
täglich außer Montag und
Sonntag von 11-12½ Uhr

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 16. Jan.: Ober-
realschul-Direktor a. D.
Dr. phil. Johannes Kohl.
70 J. Taglöhner Leonhard
Eisenhuth 68 J. 17.
Ehefrau Emma Pfeiffer
geb. Seel. 22 J. Ehe-
frau Helene Beres, geb.
Wehler, 35 J. Franziska
Barthold, ohne Beruf.
61 J. Rentner Willem
Tromp de Haas 54 J.
Ehefrau Maria Lang
geb. Richter, 35 J.
Lehrerin August Damb-
mann, 16 J. 18.: Wwe.
Emilie Schell, geborene
Sauerstoff, 78 J.

Montag früh, 6¼ Uhr, entschlief sanft unsere innigstgeliebte,
herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Emilie Schell, Wwe.

geb. Sauerstoff

im 74. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Hina Ernst, geb. Schell. Wilh. Ernst.

Paula Gerner, geb. Schell. Wilh. Gerner.

Max Schell und 2 Enkel.

Wiesbaden, den 18. Januar 1926.

Hägemannstraße 15, 1.

Die Einäscherung findet Donnerstag, vormittags 11¼ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt. — Blumenspenden dankend verboten.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Verstorbenen
erwiesene Teilnahme sagen wir allen Freunden und Bekannten,
Herrn Stefan Balzer für seine tröstenden Worte am Grabe, dem
Arbeiter-Gesangverein „Liederblüte“ für den erhabenen Grabesang,
seinen Kollegen und Mitarbeitern der Firma Wrich sowie für die
zahlreichen Kranz- und Blumenspenden herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rath. Prinz, Wwe.

Dagheim, den 18. Januar 1926.

Heute entschlief nach Gottes hl. Willen meine liebe
unvergeßliche Frau, unsere herzensgute treubesorgte Mutter,
unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin,
Tante und Cousine

Frau Helene Beres

geb. Wehler

nach kurzem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet durch den
Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 35 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Beres nebst Kindern

Familie Aug. Jopp

Familie Karl Allendörfer

Familie Phil. Eng

Familie Georg Erbach

Familie Phil. Beres

Familie K. Kittel, Wwe.

Familie E. Krautwurst.

Wiesbaden (Platter Str. 52 1), den 17. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. Januar, vor-
mittags 10½ Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofs
aus statt.

Am Sonntag abend 8 Uhr verschied nach kurzem, schwerem
Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Franziska Barthold

im Alter von 62 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johannes Barthold.

Wiesbaden, den 19. Januar 1926.

Die Einäscherung findet Donnerstag vormittag 10¼ Uhr auf
dem Südfriedhof statt.
Blumenspenden dankend verboten.